Die Revolution in Argentinien.

Wenn man den amtlichen Meldungen aus Buenos Aires Glauben schenken darf, so wäre die Revolution vollständig niedergeworfen. Ein in Paris eingetroffenes Telegramm des dortigen Ministers des Aeußern vom Mittwoch meldet, der Aufstand wäre beendet und die Insurgenten hätten sich ergeben.

Auch der Korrespondent der „Times" bestätigt diese Mittheilung und meldet: Am Dienstag nachmittag 4 Uhr 30 Min. gaben die Führer der Union Civica den Kriegsschiffen Befehl, das Bombardement auf die Regierungstruppen einzustellen und zogen langsam ihre Truppen zurück. Der Grund des Nachgebens war allein der Mangel an Patronen. Die Soldaten des Revolutionscomites bestanden darauf, mit dem Bajonett die Stellungen der Regierungstruppen zu stürmen, aber die Führer lehnten das mit Lebensgefahr ab, da sie die Verantwortlichkeit des furchtbaren Blutvergießens nicht übernehmen wollten. Die Empörung der Rebellen gegen ihre Führer ist unbeschreiblich und deren Leben fortwährend in größter Gefahr.

Während gestern gemeldet wurde, Präsident Celman habe abgedankt, wird anderseits behauptet, daß dies nicht der Fall sei. Als derselbe am Dienstag todtenblaß in der Stadt umherritt, empfingen ihn die Bürger mit eisiger Kälte. Nur die indianischen Söldlinge versuchten sich in Hochrufen. Von diesen Gauchos befürchten die Bürger Ausschreitungen, sobald der Aufstand völlig niedergeworfen ist.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die „Wiener Abendpost" feiert in einem längeren Artikel die Vermählung der Erzherzogin Marie Valerie mit dem Erzherzoge Franz Salvator. Das Herz des Volkes schlage dem hohen Paare entgegen, ganz Oesterreich segne es. Das Fest im Kaiserhause sei ein Familienfest für das ganze Reich. Ein Beweis dafür seien die ungähligen Huldigungen von allen Seiten, von allen Gemeinden und Korporationen des Landes. Die Familienfeste des Kaiserhauses würden nach dem Beispiele des Kaisers selbst stets durch Werke der Wohlthätigkeit gefeiert; die Erzherzogin Marie Valerie habe vom Kaiser als besondere Gunst erbeten, die reiche Brautgabe der Stadt Wien zur Erweiterung des Spitals für arme Kinder bestimmen zu dürfen. Selten sei ein jugendliches Fürstenpaar unter herzlicheren allgemeineren Glückwünschen zum Ehebunde geschritten als Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Marie Valerie.

Erzherzog Karl Ludwig stattete nach seiner Rückkehr von der Reise nach dem Nordkap dem Minister des Aeußern Grafen Kalnoky einen längeren Besuch ab.

Frankreich. Die Nachricht, daß das französisch-englische Abkommen bezüglich Afrikas schon unterzeichnet sei, scheint denn doch verfrüht zu sein. In französischen politischen Kreisen verlautet, sowohl der Minister des Aeußern Ribot, als auch der Marquis von Salisbury beabsichtigten, den Abschluß der Verhandlungen bis nach dem Schlusse der beiderseitigen Parlamente hinzuziehen, um unangenehmen Zwischenfällen in den Kammern vorzubeugen. Gutem Vernehmen nach würde das französisch-englische Abkommen in den Kreisen der Kammer zum größten Theile ungünstig aufgenommen werden; es leizt, Ribot würde in der Deputirtenkammer heftige Angriffe erfahren.

Das Manövergeschwader ist, wie der „Temps" meldet, heute in Cherbourg aufgelöst worden. — Eine Abtheilung des Mittelmeer-Geschwaders soll sich nach Spezzia zur Begrüßung des Königs Humbert begeben.

Der Senat hat die Berathung des Zuckersteuergesetzes auf nächsten Sonnabend festgesetzt.

Belgien. Der Senat hat mit 53 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend die Kongo-Konvention angenommen. 3 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung.

Seitens des belgischen Hofes werden alle Vorbereitungen getroffen, um den Empfang Kaiser Wilhelms in Ostende zu einem möglichst großartigen Feste zu gestalten. Aus Brüssel gehen ganze Wagenladungen voll Geräthe, Mobilien ꝛc. noch Ostende ab, um die dortigen für den hohen Gast bestimmten Gemächer würdig herzurichten. Das Militär Ostendes wird durch Zuzüge aus den umliegenden Garnisonen verstärkt. Für den Abend ist ein großer Zapfenstreich unter Mitwirkung von 12 Militärkapellen vorgesehen. Für den Aufenthalt des Kaisers am belgischen Königshofe sind bei demselben der Kommandant von Antwerpen Baron Jolly und die Generale Streitz und Donat zum Ehrendienst befohlen. Die Minister Beernaert, Fürst von Chimay, Pontus und Devolder werden zum Empfange des Kaisers in Ostende eintreffen. Pariser Blätter lassen sich aus Belgien telegraphiren, daß zur Zeit des Aufenthaltes Kaiser Wilhelms in Ostende unliebsame Zwischenfälle stattfinden könnten, und daß alle Franzosen den Badeort verlassen. Hiergegen ist zu bemerken, daß von belgischer Seite keinerlei Zwischenfall in dieser vlämischen Stadt befürchtet wird. Der Zudrang von Belgiern zu den Kaisertagen in Ostende wird ganz außerordentlich stark und man kann dessen sicher sein, daß der Empfang des deutschen Kaisers ebenso sympathisch wie großartig sich gestalten wird.

Großbritannien. Wie das „Reuter'sche Bureau" meldet, wären die Verhandlungen zwischen England und Portugal, wenn auch weit vorgeschritten, doch noch nicht auf dem Punkte angekommen, um ein Datum für die Unterzeichnung des Abkommens festsetzen zu können; man hoffe jedoch in nicht allzu ferner Zeit ein günstiges Resultat zu erzielen.

Dem bevorstehenden Besuche des deutschen Kaisers widmet der „Standard" einen überaus sympathischen Leitartikel. Nach dem Hinweis auf die besonderen Gründe, warum die Ankunft des Kaisers in diesem Augenblicke eine besonders herzliche Begrüßung und Befriedigung veranlassen werde, betont der „Standard" die Identität der Interessen und Anschauungen Englands und Deutschlands. Deutschland habe das größte Landheer, England die größte Flotte. Es sei unbedenkbar, daß beide Mächte einander widersprechende Zwecke verfolgen würden, wohl aber leicht denkbar, daß sie für einen gemeinsamen Zweck zusammenwirken müßten. In dem Artikel heißt es ferner: „Bismarcks Entlassung hat die Welt zuerst darüber belehrt, daß Kaiser Wilhelm ein eigenes Urtheil und eine eigene Ueberzeugung hat und die schweren Lasten kennt, die er auf sich genommen. Die Art und Weise, wie er seine verantwortlichen Pflichten erfüllt, hat gezeigt, daß die Bismarcks weder unersetzlich, noch für das Wohl des Vaterlandes unentbehrlich sind. Kaiser Wilhelm ist rasch zur sympathischsten und interessantesten Figur Europas geworden. Dem Fürsten Bismarck gefiel es, mit großem Mangel an Würde und unter nicht geringem Verlust an Ansehen die Welt in seine Differenzen mit dem Kaiser einzuweihen. Es ist noch zu früh, um den Plänen des Kaisers Erfolg zuzusprechen; seine Absichten sind aber großherzig, edel und in voller Uebereinstimmung mit dem „Zeitgeist". Schon darum wird der hohe Gast uns allen herzlich willkommen sein, nicht minder aber wegen seines erfolgreichen Bemühens, die Beziehungen zwischen Deutschland und England möglichst innig und herzlich zu gestalten. Diese Beziehungen waren auch unter Bismarck gut, allein es ist unleugbar, daß jetzt alle Unterhandlungen mit weniger Reibungen verlaufen als unter Bismarck, und daß ein enges Zusammengehen beider Mächte gesichert ist."

Nach dem Hofberichte hat die Königin höchst beruhigende und befriedigende Nachrichten über das Befinden der Kronprinzessin von Griechenland und deren Sohn erhalten.

Der vierte internationale Binnenschiffahrtskongreß hat fast einstimmig den von Professor Schlichting vorgelegten Bericht der internationalen Kommission für die Verbesserung der Binnenschiffahrtsstatistik angenommen.

Der hamburger Fischereischooner „Adele" wird in Alaska zum Robbenfange erwartet, trotzdem die amerikanische Regierung seine Betheiligung an der Fischerei verbot. In London nimmt man allgemein an, daß hierdurch Deutschland an der Frage der Fischerei im Behringsmeer mitinteressirt wird.

Rußland. Ueber die russischen Manöver wird den Daily News aus St. Petersburg geschrieben:

In allen Zweigen der russischen Armee ist die größte Regsamkeit zu beobachten; und wie gut unterrichtete Militärs anerkennen, haben die Manöver in keinem der Vorjahre so sehr den Charakter des Ernstes getragen, wie sie ihn in diesem Jahre bekommen werden. Es werden Versuche mit Feldbefestigungen nach einem neuen System gemacht, die nach den Versicherungen der Offiziere die befriedigendsten Resultate ergeben haben sollen. Andererseits liegen allerdings neuere Berichte vor, wonach die russische Artillerie, was die Schießresultate anlangt, der deutschen und der österreichischen weit nachsteht.

Die Maßregeln gegen die Juden scheinen sich zu bestätigen. Die „Times" veröffentlicht die neuen diesbezüglichen Erlasse. Danach dürfen die Juden in ganz Rußland, Polen einbegriffen, künftighin nur in Städten, nicht auf dem Lande wohnen. Kein Jude darf länger Land besitzen oder bewirthschaften. Um die Strenge des Erlasses zu verschärfen und dessen Spielraum zu erweitern, haben die Behörden viele hundert kleine Städte der Kategorie der Landdörfer zugezählt und die Juden aus diesen Städten vertrieben. Alle Juden, welche außerhalb der ihnen als Wohnsitz angewiesenen sechzehn Gubernias ansässig sind, sollen ausgewiesen werden, was die Ausweisung der jüdischen Kaufleute aus solchen Handelsstädten wie Riga, Libau, Rostow bedingt. Dies sind die herbsten Verfügungen der Edikte, die außerdem die Juden von dem Besuche der Universitäten und Hochschulen und den allen Staatsämtern ausschließen. Im ganzen dürfte nahezu eine Million Juden auf Grund dieser Edikte aus ihrem bisherigen Wohnsitzen ausgewiesen werden, darunter Tausende von Landwirthen und Ackerarbeitern. Die „Times" drückt ihre tiefste Entrüstung darüber aus, bezweifelt aber gleichzeitig, daß Proteste etwas nützen werden. Gleichwohl hat sich, wie „Standard" erfährt, ein einflußreiches Mitglied der englischen Judengemeinde nach Paris begeben, um die französische Regierung zu veranlassen, ihren Einfluß zugunsten der Juden bei der russischen Regierung auszuüben.

Türkei. Aus Konstantinopel schreibt man uns: Im Yildiz Kiosk beginnt es wieder einmal stark zu wetterleuchten. Der Polizeiminister Kiamil Pascha, früher die rechte Hand des Sultans, wurde über Nacht entlassen, weil er angeblich einem gegen Abdul Hamid geplanten muradistischen Komplot nicht rechtzeitig auf die Spur gekommen sein soll. Mehrere Sophta hätten, so heißt es, Murad aus seinem Gefängniß in Tscheragan mit Gewalt befreien und ihn — den Sultan Abdul Hamid — auf dem Wege zum Selamlik umbringen wollen. Auch soll der bekannte muradistische Verschwörer Cleanthis Scatieri mehrere male aus Athen heimlich nach Stambul gekommen sein, um hier persönlich mit seinen Helfershelfern zu konferiren. Anscheinend handelt es sich um gewisse Geheimrapporte der zahlreichen Spione, durch die Abdul Hamid selbst die höchsten Würdenträger überwachen läßt. Bei den hier in der Presse herrschenden Gepflogenheiten stehen zuverlässige Aufklärungen wohl schwerlich zu erwarten.

Amerika. Präsident Harrison ließ dem Kongresse eine Botschaft zugehen, in welcher er auf die Vortheile hinweist, welche den Lotterie-Agenten durch die Post geboten werden. Der Präsident bezeichnet die Benutzung der Post zu solchen Zwecken als eine Herabwürdigung der Verkehrsanstalt, welche nur gesetzlichen Handelszwecken zu dienen bestimmt sei. Er beantragt gesetzgeberische Maßregeln, durch welche die Postverwaltung in den Stand gesetzt werde, die Lotteriekorrespondenz von der Postbeförderung auszuschließen.

Im Senate brachte Senator Plumb bei der Tarifdebatte ein Amendement ein, welches bestimmt, daß in allen Fällen, wo die Fabrikation einheimischer Artikel, welche mit importirten Artikeln derselben Art konkurriren, von einer einzelnen Gruppe oder Firma beherrscht wird und diese somit ein willkürliches Vorrecht besitzt, die Importeure solcher konkurrirender Artikel und Waaren nur die Hälfte des gesetzlich festgesetzten Einfuhrzolles entrichten sollen.

35]

Der Polizei-Sergeant Nr. 21.

Von Reginald Barnett.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen.

(Fortsetzung.)

27.

Wer in Plymouth früh aufsteht, sieht oft Schaaren glatt rasirter Männer, welche aneinander gekettet sind. Solche Gruppen kommen häufig mit der Eisenbahn auf dem Bahnhof an und nehmen nach kurzem Aufenthalt ihre Plätze in einem großen, düster aussehenden Omnibus ein, welcher von finster dreinschauenden Wächtern begleitet wird. Die Einwohner von Plymouth sind an diesen Anblick gewöhnt und achten wenig auf diese Reisenden. Es sind Sträflinge, welche in das Gefängniß von Dartmoor abgeliefert werden, das auf einer Anhöhe, etwa zweitausend Fuß über dem Spiegel des Meeres liegt. Es ist ein düsteres Gebäude, das rings von einer Einöde umgeben und fast das ganze Jahr über in trübe Nebel eingehüllt ist. Wenn ein Sträfling in das Gefängniß von Dartmoor eintritt, so gelten Dante's Worte für ihn: „Lasciate ogni speranza" („Laßt alle Hoffnung hinter euch").

Es giebt keine Aussicht auf Flucht und keine Hoffnung für ihn, bis seine Zeit um ist; nur durch gute Führung kann er dieselbe abkürzen. Dartmoor ist eine Welt für sich: Leute aller Stände, aller Typen sind in seinen Mauern zu finden. Jeder Sträfling ist nur unter seiner Nummer bekannt, aber wenn man den Namen zu der Nummer fügt und die Geschichte zu den Namen — welch eine Mannichfaltigkeit ergiebt sich dann hier! Zum Beispiel Nummer 25,730. Seine äußere Erscheinung ist nicht im geringsten verschieden von der seines Nachbars in der nächsten Zelle 25,731. Beide tragen dieselben Mützen und Jacken, die mit einem breiten Pfeil gezeichnet sind, beide tragen dieselben rauhen Strümpfe und Stiefel, beide führen dasselbe Sträflingsleben und gehorchen denselben Vorschriften, und doch, welch eine Kluft liegt zwischen der Vergangenheit dieser beiden! Der eine ist ein geborener Verbrecher, sein Vater war ein Dieb, seine Mutter vielleicht auch, er ist im Laster aufgewachsen, zum Verbrecher erzogen worden und im Gefängniß vollkommen zuhause.

Sein Nachbar Nr. 25,731 ist dagegen ein Neuling. Vor noch nicht langer Zeit war er ein gut aussehender, hoffnungsvoller Jüngling mit rosigen Wangen und einem herzlichen Lachen, der im Wohlleben aufwuchs und die Freude seiner Eltern und Verwandten war. Aber seine Genußsucht brachte ihn auf böse Wege und in schlechte Gesellschaft, und hier büßt er für die Thorheiten einer tollen Jugend.

Das Leben der Wächter und Soldaten ist wenig verschieden von dem trübseligen Dasein der Gefangenen. Dieselben Nebel verdüstern auch ihre Existenz, dieselben kalten Windstöße blasen auch ihnen ins Gesicht, auch sie haben sich einer strengen Disziplin zu unterwerfen. Unverheirathete Wärter wohnen beisammen, sie haben ihr Lesezimmer, ihr Billardzimmer und eine mit Sand bestreute Wirthsstube, aber es ist im besten Fall ein melancholisches Dasein. Die Unterhaltung dreht sich meistens um Erlebnisse im Gefängniß, um die Schlauheit, Bosheit und Intriguen der Verbrecher und die Eifersucht der Angestellten, welche die gute Meinung ihrer Vorgesetzten zu gewinnen streben. Auch über ihnen liegt der Schatten des düsteren Gefängnißdaseins.

Eines Nachmittags, früh im November, trat Robert Power in das düstere Gebäude ein, mit einem Brief von Mister Norfolk, der ihn dem Direktor des Gefängnisses empfahl. Dieser empfing ihn mit militärischer Kürze und wies ihn an einen Oberaufseher, einen plumpen Irländer, welcher unter so schwierigen Verhältnissen immer noch etwas von seinem nationalen Humor bewahrt hatte. Diesem war die Veranlassung zu Roberts Aufenthalt in Dartmoor mitgetheilt worden.

„Gut, gut, mein Sohn," sagte der Irländer, „kommen Sie mit mir, wir wollen Ihnen gleich Ihre Arbeit anweisen. Wir wollen einen hübschen, niedlichen Gefängnißaufseher aus Ihnen machen; wir haben eine Uniform, die Ihnen passen wird, wie ein Handschuh — Sie werden der Adonis von Dartmoor sein! Ich weiß, warum Sie gekommen sind, aber, merken Sie sich: nichts gegen die Vorschrift. Ich habe strenge Ordre, darauf zu sehen, und es wird nicht gut für Sie sein, wenn Sie sie verletzen."

Der Oberaufseher meinte dies wirklich, wie er sagte, aber in seinen freundlichen Augen war zu lesen, daß er im Grunde ein vortrefflicher Bursche sei, auf dessen guten Willen innerhalb der Grenzen seiner Pflicht Robert Power zählen konnte.

28.

Jakob Stanley trug die Nummer 37,542 und wohnte auf dem dritten Stock, Halle A, Gefängniß Nr. 2, Zelle Nr. 42. Stanley besaß keine kräftige Gesundheit. Als er ins Gefängniß kam, wurde er krank und mußte ins Spital gebracht werden. Als er wieder genas, befand er sich in einem Zustand großer Schwäche. Der Arzt des londoner Gefängnisses hatte ihn daher als einen Sträfling bezeichnet, welcher mit leichter Arbeit beschäftigt werden solle, und demzufolge hatte der Arzt in Dartmoor auf seinem Papier bemerkt „Schuhmacherwerkstatt."

Ohne Zweifel hatte es der Arzt gut gemeint, aber es war doch ein Irrthum. Stanley war hauptsächlich deshalb erkrankt, weil er an frische Luft und Bewegung gewöhnt und als Gefangener derselben beraubt war. Die einzige Stunde, während der die Sträflinge am Tage innerhalb des Gefängnißhofes in langer Reihe spazieren gingen, war von geringem Nutzen für einen Menschen, der den größten Theil seines Lebens in der freien Natur zugebracht hatte. Ihm fehlte der Anblick des grünen Grases, der Bäume und die Wärme des Sonnenscheins. Der Aufenthalt in den vier Pfählen der Werkstatt war ihm eher schädlich als zuträglich. Stanley wurde bald ein vollständiges Wrack an Körper und Geist.

Die Auskunft, die Robert Power von dem Oberaufseher über ihn erhielt, war im ganzen gut. Der Sträfling Nr. 37,542 machte wenig zu schaffen. Er gehorchte den Vorschriften und war eifrig bemüht, gute Zeugnisse zu erhalten, die ihn zu einer Abkürzung seiner Strafzeit berechtigten. In diesem Bestreben lehnte er es sogar ab, ins Hospital zu gehen, obgleich seine gebrochene Gesundheit dies wohl gerechtfertigt hätte. Denn im Hospital konnte kein Sträfling hoffen, gute Zeugnisse zu erhalten, er zog deshalb vor, zu arbeiten, so lange seine Kräfte ausreichten. In letzter Zeit war sein Wesen jedoch finsterer geworden, und ein Akt des Ungehorsams hatte ihn des langersehnten Vergnügens beraubt, einen Brief zu erhalten.

Robert Power hatte seine Stellung als Gefängnißwärter in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900801022/fragment/page=0001

Aus Guatemala wird gemeldet, daß der zur Ermordung des Präsidenten der guatemalischen Republik angestiftete Indianer den Revolutionirungsplan der Partei, die ihn zum Meuchelmorde drang, enthüllte, wobei er speziell auf drei hervorragende Bürger Guatemala's hinwies. Von revolutionärer Seite ausgehende Anschlagzettel beschuldigen diese Bürger namhafter Unterschlagungen.

*

Kleinere telegraphische Mittheilungen.

* **Kopenhagen,** 30. Juli. Der Kronprinz ist heute abend nach Gmunden abgereist.

Halle, den 31. Juli.

Verbindungsbahn Hauptbahnhof-Sophienhafen.

II.

Wie schon gestern kurz mitgetheilt, kann der Bau der Bahn nunmehr als gesichert gelten. Diese Hoffnung gründet sich auf das Ergebniß von Verhandlungen, deren Hauptinhalt wir in folgendem wiedergeben:

Unterm 11. Okt. 1889 hat die Börse zu Halle der Handelskammer eine Denkschrift übersandt, in welcher die Nothwendigkeit, Dringlichkeit und Nützlichkeit des Baues der Bahn in überzeugender Weise dargelegt wird. Die Denkschrift knüpft an die Bemühungen an, welche dem Zustandekommen einer Eisenbahnlinie Halle-Nietleben-Salzmünde-Schwitersdorf, welche von dort nach Hettstedt zum Anschlusse an die Berlin-Wetzlarer Eisenbahn fortgeführt werden sollte, galten. Statt dieser Bahnlinie, welche die Industrie und Landwirthschaft der berührten Bezirke in nicht geringem Grade gefördert und die reichen mineralischen Lager dortselbst besser zugänglich gemacht hätte, wurde indeß bekanntlich die Linie Teutschenthal-Salzmünde zur Ausführung gebracht, welche in wirthschaftlicher Beziehung nicht entfernt die Bedeutung hat, welche die von Halle aus erstrebte Bahnlinie gehabt hätte. Obwohl nun, führt die Denkschrift aus, durch die letztgenannte Bahnlinie das Projekt Halle-Schwitterdorf-Hettstedt für die nächste Zukunft, wenn nicht für immer, von der Tagesordnung verschwunden ist, so ist dasselbe dennoch nicht völlig gegenstandslos geworden, da die Gründe, welche früher für dasselbe geltend gemacht worden sind, auch noch jetzt in unverminderter Weise aufrecht erhalten werden müssen. Vor der Hand ist jedoch nicht daran zu denken, daß die königl. Staatsregierung dieses Projekt aufnehmen und zur Durchführung bringen werde. Daher erscheint es unumgänglich nothwendig, die durch die Nichtausführung dieses Projektes hervorgerufene Benachtheiligung der Stadt Halle in wirthschaftlicher Beziehung durch ein anderes Eisenbahnprojekt wenigstens für Halle auszugleichen, durch welches die mangelhaften Verkehrsbeziehungen hierselbst nach mehreren Richtungen hin verbessert werden.

Zu diesem Zwecke ist der Bau einer normalspurigen Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von dem Hauptbahnhofe nach dem Sophienhafen angeregt worden.

Die wirthschaftliche Bedeutung dieser Bahn fällt klar in die Augen. Die Stadt Halle hat in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen ungeahnten Aufschwung genommen. Im Jahre 1849 zählte die Stadt 33,848 Einwohner, im Jahre 1888 waren in Halle mit Ausschluß von Giebichenstein 90,228 Einwohner vorhanden. Die Größe der Stadt hat sich demnach während eines Zeitraumes von nicht vollständig 40 Jahren fast verdreifacht, ein Erfolg, welcher außer der Rührigkeit seiner Bewohner auch der günstigen Lage Halle's wesentlich mit zuzuschreiben sein dürfte. Der Güterverkehr von Halle ist dementsprechend auch fortwährend gewachsen. Beispielsweise betrug der Gesammtverkehr von der Station Halle im Jahre 1887/88 11,077,760 Ctr. im Empfange und 4,647,360 Centner im Versande. Derselbe beziffert sich demnach in Summa auf 15,725,120 Ctr. gegen 14,556,760, 13,700,400 und 14,422,080 Ctr. in den letzten 3 Vorjahren. Während der Güterverkehr vom Jahre 1857 bis 1868 sich mehr als verdreifacht hat, hat die Steigerung desselben seit den 70er Jahren ein sehr langsames Tempo innegehalten und in den letzten Jahren ist, wie die oben mitgetheilten Zahlen darthun, auch hierin ein fast vollständiger Stillstand eingetreten. Es ist dies ein bedenkliches Anzeichen für die Größe und den Wohlstand der Stadt, welche in erster Hinsicht auf einen emsigen, thatkräftigen und energievollen Handels-, Industrie- und Gewerbestand zurückgeführt werden müssen, da, wie die Geschichte der deutschen Städte genugsam beweist, nur durch die genannten Erwerbskategorien und Nährstände sich kräftige und blühende städtische Gemeinwesen entfalten können. — Wenn nun auch durch eine rege Bauthätigkeit das Weichbild unserer Stadt noch fortwährend im Wachsen begriffen ist und die Einwohnerzahl sich vermehrt, so zeigt doch der Stillstand, der innerhalb 4 oder 5 Jahren im Güterverkehre platzgegriffen hat, daß neue Industrie- und Gewerbe-Anlagen in nennenswerther Menge nicht mehr entstanden sind. Auch lehrt uns ein Blick auf die bezüglichen Zahlen, daß der Empfang von Gütern aller Art hierselbst weit mehr als das Doppelte betragen hat, gegenüber dem Versande, und daß, verglichen mit dem Jahre 1868, sogar die absolute Höhe des Versandes von Gütern beträchtlich abgenommen hat, mithin die Handelsbilanz sich als eine für den hiesigen Platz durchaus ungünstige darstellt. Einen wesentlichen Theil der Schuld tragen an diesen mißlichen Erscheinungen die mit dem Umbaue des Bahnhofes entstandenen beengenden Verkehrsverhältnisse, welche mit der Eröffnung des Centralbahnhofes sich noch in keiner Weise gebessert haben, da man zu gleicher Zeit die beiden bequem gelegenen Nebengüterbahnhöfe, den Thüringer und den Steinthorbahnhof, vorläufig für den Güterverkehr geschlossen hat. Es ist noch kein dem wachsenden Bedürfnisse der Stadt Rechnung tragendes und der Entwickelung derselben in der Zukunft genügendes Verkehrselement dem bisher bestehenden zugefügt worden. Die Wiedereröffnung der beiden vielumstrittenen Bahnhöfe erkennen wir als eine Nothwendigkeit an, der unbedingt genügt werden muß, falls nicht die bisherige Blüthe der Stadt einem unausgesetzten, bedauerlichen Rückgange preisgegeben werden soll. Die Wiedereröffnung der beiden Nebenbahnhöfe für den Freiladeverkehr vorausgesetzt, müssen wir dennoch hervorheben, daß, wenn die Produktion wirthschaftlicher Güter dem seitherigen Wachsen der Stadt entsprechend zunehmen soll, für weitere Verkehrsgelegenheiten Sorge getragen werden muß, namentlich dann, wenn man nicht blos in kurzsichtiger Weise die Gegenwart berücksichtigt, sondern auch die Zukunft mit ins Auge faßt. Wird das bisherige Wachsthum Halle's sich auch ferner vollziehen, und wird diese Stadt nicht durch unzureichende Verkehrseinrichtungen gewaltsam eingeschnürt und zurückgedrängt, so müßten sich die Bevölkerung und Verkehr von Halle in den nächsten 20 Jahren an Umfang etwa verdoppelt haben. Nehmen wir hierzu auch 30 Jahre an, so müssen sich für die, kaum den jetzigen Bedürfnissen genügenden Verkehrsverhältnisse Folgerungen einstellen, welche zu den bedenklichsten Erscheinungen führen werden. — Um der Gegenwart zu genügen und der zukünftigen Entwickelung Halle's keine gewaltsamen Schranken entgegenzusetzen, ist das Projekt einer Verbindungsbahn zwischen dem Sophienhafen und dem Bahnhofe aufs lebhafteste zu befürworten, weil durch diesen Schienenstrang dem hallischen Verkehr eine leichte und bequeme Handhabe geboten wird.

Durch die betreffende Verbindungsbahn, welche eine Abzweigung in die Thurmstraße, eine Verbindung mit dem oder die Einmündung in den alten Thüringer Bahnhof und ein Anschlußgeleis nach Böllberg erhalten wird, ist es ermöglicht, daß die bedeutendsten Fabriken im Süden und Westen der Stadt, woselbst sich das eigentliche Industrieviertel von Halle befindet, Anschlußgeleise an ihre Produktionswerkstätten erhalten können. Auch wird die Stadt sehr rasch nach dieser Seite hin sich ausdehnen, indem sich ohne Zweifel die dortige Gegend in nächster Zeit mit Fabriken bedecken wird, weil daselbst Anschlußgeleise mischwer zu bekommen und somit für ausreichende Verkehrsgelegenheit und angemessene Güterbeförderung Sorge getragen ist. Hierdurch wird nicht nur die durch die Einschränkung des Bahnhofsverkehrs entwertete Gegend im ihrem früheren Werthe erhalten, sondern es wird auch eine gefährliche Bodenverteuerung und Spekulation im Osten des Centralbahnhofs vermieden, die unausbleiblich sein würde, wenn man nur an dieser Stelle Anschlüsse an den Bahnhof erlangen könnte. Durch das befürwortete Bahnprojekt wird ferner der Bahnhof für einen Theil des zu bewältigenden Verkehrs entlastet werden, was umsomehr zu wünschen ist, da derselbe nach dem Urtheile der betheiligten Kreise bei starkem Güterandrange den Verkehr nur schwer und schleppend zu bewältigen vermag. Die Menge des der neuen Bahnlinie zufallenden Verkehrs schätzen wir unter Zugrundelegung gegenwärtiger Verhältnisse und im alleinigen Hinblick auf die jetzt bestehenden bedeutendsten Etablissements im Süden und Westen der Stadt auf jährlich etwa 3 Mill. Ctr.; diese Menge wird sich, wie wir mit Zuversicht glauben annehmen zu dürfen, noch beträchtlich erhöhen und zwar durch den Empfang und Versand kleinerer Produktionswerkstätten an Ort und Stelle, welche bisher außer Rechnung gelassen sind, durch die Erweiterung der Stadt in industrieller Hinsicht und durch die Anlage von Lagerplätzen an geeigneten Stellen. Letzteres kommt vorzüglich dem Holzhandel zugute, welcher hierselbst früher in erheblich größerem Umfange betrieben wurde als jetzt und der sich infolge mangelnder Verkehrsverhältnisse, besonders wegen nicht zu erlangender Lagerplätze mit Gleisanlage genöthigt sah, der Stadt Halle den Rücken zuzuwenden und sich nach solchen Plätzen zu begeben, woselbst für ihn vortheilhaftere Bedingungen gegeben waren. Außerdem hat auch der bedeutende Getreide- und Produktenhandel hiesigen Ortes, was wir aus den Wahrnehmungen an der Börse zu Halle feststellen können, aus ähnlichen Gründen eine starke, vielleicht unwiederbringliche Einbuße erfahren.

Aber nicht blos für die Stadt Halle, sondern auch für einen weiten mitteldeutschen Bezirk wird die geplante Bahn von wesentlichem Nutzen sein. Halle ist der Scheidepunkt zwischen großer und kleiner Flußschifffahrt auf der Saale. Erstere wird höchstens bis Böllberg bezw. bis Planena reichen können. Oberhalb beginnt die Schifffahrt für kleine Kähne, welche auf der oberen Saale und der Unstrut auch wegen des Fahrwassers allein angemessen ist. Dieser Eigenschaft Halle's als Endstation für große Flußschifffahrt zufolge, eignet sich die genannte Stadt wie keine andere an der unteren Saale und Elbe dazu, eine allgemeine Umschlagsstelle für Mitteldeutschland zu bilden. Die Schifffahrt auf der Saale bis Halle ist gegenwärtig schon eine nicht zu unterschätzende. Sie wird sich wesentlich steigern lassen, wenn durch den projektirten Schienenstrang eine Verbindung der Saale mit dem Centralbahnhofe hergestellt worden ist.

Ein großer Theil dieses Verkehrs wird ebenfalls auf der projektirten Bahnverbindung zur Beförderung gelangen. Es tritt noch hinzu, daß gegenwärtig die beiden Orte Magdeburg und Wallwitzhafen, da in Halle eine Schienenverbindung zwischen Hafen und Bahnhof sich nicht befindet und demnach ein Umschlag der Güter entweder gar nicht oder doch nur mit den größten Kosten zu bewirken ist, als Umschlagsplätze nicht blos für einen Theil Mitteldeutschlands, sondern sogar nach für Halle und Umgegend benutzt werden und eine Menge der für Halle und die nächste Nachbarschaft bestimmten Güter von dort aus mittels der Bahn zur Versendung kommt, obwohl dieselben leicht und ohne besondere erhebliche Kosten bei dem Bestehen der bezüglichen Schienenverbindung auf dem Wasserwege hätte zur Beförderung gelangen können. Die stets wachsende Zunahme des Verkehrs über Magdeburg oder Wallwitzhafen nach hier beweist, wie sehr Halle durch das Fehlen der bezüglichen Schienenverbindung geschädigt wird.

Der Bau der Bahn erscheint uns daher nicht nur als eine Nothwendigkeit für Halle, um dem wirthschaftlichen Stillstand hierselbst, welcher einen bedrohlichen Niedergang in sich birgt, vorzubeugen, sondern auch noch als ein äußerst gewinnbringendes Unternehmen.

Was die zu bauende Bahn anbetrifft, so wird dieselbe eine solche untergeordneter Bedeutung werden, welche die normale Spurweite von 1,435 m erhält. Am günstigsten würde es sein, wenn man sie als eine selbständige Bahn erlangen könnte, welche dem öffentlichen Verkehr zu dienen bestimmt ist. Es würden dadurch direkte Tarife zwischen den Stationen der Verbindungsbahn und allen übrigen deutschen Stationen sich ermöglichen lassen, auch würde sie dem Vereine Deutscher Eisenbahnverwaltungen angehören und bei dem Betriebe mittels eigener Betriebsmittel Vortheile bei den Abrechnungen und der gegenseitigen Wagenbenutzung genießen. Da sich dieses jedoch leider nicht erreichen läßt, wird die Bahn im wesentlichen den Charakter einer Anschlußbahn an den Centralbahnhof und die in Halle einmündenden Eisenbahnlinien erhalten, so daß für dieselbe die landespolizeiliche Genehmigung genügt und nicht nach den Bestimmungen des Gesetzes über Eisenbahnunternehmungen vom 3. Nov. 1838 erst die allerhöchste Konzession zu erwirken ist. In ersterem Sinne ist denn auch, wie wir in Erfahrung gebracht haben, die Genehmigung der Landespolizeibehörde unterm 17. Aug. 1888 dem Ausschuß für die Erbauung der bezüglichen Bahn ertheilt worden.

Besondere Schwierigkeiten machten die Vorarbeiten über die Führung der Bahnlinie durch das Inundationsgebiet der Saale. Es sind jedoch auch diese, wie wir in Erfahrung gebracht haben, seitens der emsigen Bemühungen des bezügl. Ausschusses gehoben, sodaß nach dieser Hinsicht der Inangriffnahme der Bahn wohl keine Hindernisse mehr entgegenstehen dürften. Die einzigen noch zu lösenden Punkte liegen, soweit wir unterrichtet sind, in der Uebernahme des Betriebs seitens der Staatsbahnverwaltung und der Höhe der Gebühren für dieselbe, sowie in der Art und Weise der Einführung der Verbindungsbahn in den Centralbahnhof.

Was die Kosten der Bahn betrifft, so werden solche mit dem Grunderwerb und die Abzweigungen nach Böllberg und in die Thurmstraße sowie den Anschluß an den Thüringer Bahnhof eingeschlossen 1,060,000 bis 1,090,000 M. betragen. Diese Summe wird mit Hilfe einer Aktiengesellschaft in der Weise aufzubringen sein, daß die Stadt Halle zu dem Bau der Bahn den erforderlichen Grund und Boden für den Bahnkörper, die Bahnhöfe, Haltestellen und Weichen zu dem Preise von 120,000 M. hergiebt, für welche Summe die Stadt Aktien der Bahn in gleicher Höhe übernimmt. Dann hat sich die Stadt Halle laut Beschlusses der Stadtverordneten vom 24. April 1886 ebenfalls verpflichtet, der zu bildenden Eisenbahngesellschaft gegenüber für das in Aussicht genommene Aktienkapital in der Höhe von einer Million M. eine Zinsgarantie von jährlich 3½ Proz. für 25 Jahre zu übernehmen.

Auf Grund dieser Aufbringungs- und Verzinsungsweise dürfte es nicht schwer fallen, das Aktienkapital in der gewünschten Höhe zu erlangen.

Es mag gestattet sein, bei dieser Gelegenheit auf die Einrichtung des Personenverkehrs hinzuweisen und wir bitten ganz ergebenst, daß man auch diesen nicht außer acht lassen möge, sondern dafür Sorge trage, daß die Personenbeförderung namentlich zu den Morgen-, Mittags- und Abendzeiten mit aufgenommen werde.

In einer Zuschrift vom 15. Okt. v. J. theilte die Börse mit, daß sie unter demselben Datum eine gleichlautende Eingabe an den Magistrat der Stadt Halle gerichtet habe. Um nun, wenn möglich, ein gleichmäßiges Vorgehen in dieser hochwichtigen Angelegenheit zu erzielen, wandte sich die Handelskammer an den Magistrat, um dessen Stellungnahme zu erfahren, worauf unterm 20. Dez. 1889 folgendes Schreiben einlief:

„Auf die gefällige Zuschrift vom 6. d. erwidern wir hierauf ergebenst, daß wir die Denkschrift der Börse betreffend die Verbindungsbahn Halle Bahnhof-Sophienhafen noch nicht beantwortet haben. Wir sind jedoch der Ansicht, daß diese Verbindungsbahn für den Umschlagsverkehr sowie für den Anschluß industrieller Etablissements sehr erstrebenswerth ist. Deshalb gereicht es uns zur Genugthuung, daß die Börse dies anerkannt und daß der Ausschuß

---

dritten Stock der Halle A eingenommen. Am Tage nach seiner Ankunft, um 12 Uhr mittags, zu der Stunde, wo die Gefangenen zum Mittagessen kamen, hatte Robert auf den Rath des Oberaufsehers diese Zeit zu seinem ersten Auftreten gewählt. Dem Sträfling wird nach dem Mittagessen eine Stunde Zeit gelassen, um noch seine Hängematte aufzurollen und seine Zelle in Ordnung zu bringen. Hat er dies gethan, so kann er die freie Zeit bei einem Buch verbringen, er kann nach Belieben schlafen, oder in seiner Zelle auf und ab gehen. Während der Speisestunde macht auch der Arzt seine Runde und besucht die Patienten.

Die Sträflinge kamen die Treppe herauf und eilten in ihre Zellen, Stanley jedoch hatte keine Eile und ging mit müden Schritten. Sein hageres Gesicht war zu Boden gerichtet, er zeigte keine Gier nach dem Essen, das ihn erwartete. Er war von mittlerer Größe, hatte dunkles Haar und Bart, die wie bei allen Gefangenen kurz geschoren waren, und Robert bemerkte, daß seine Augen denselben starren Ausdruck hatten, welcher bei Saint Alban so auffiel. Da der Sergeant seine Abstammung kannte, so überraschte ihn diese Aehnlichkeit nicht. Als Stanley sich der Zelle näherte, vor welcher Robert stand, blickte er auf, und in demselben Augenblick erkannte er den jungen Mann trotz dessen Uniform. Todtenbleich fuhr er zurück.

„Der Doktor!" rief er aus, „der Doktor!"

„Was, Sie erkennen mich wieder?" sagte Robert, indem er mit einigem Mitleid auf die gebrochene Gestalt blickte, welche so wenig dem gesunden, rüstigen Manne glich, den er in Manchester gekannt hatte.

„Ja," stöhnte der Sträfling, unfähig, sich von seinem Erstaunen zu erholen.

„Sie sehen, wozu Sie mich durch Ihre Niederträchtigkeit gebracht haben!" sagte Robert Power streng. „Sehen Sie sich den Mann an, dessen Zukunft Sie durch Ihre boshaften Lügen ruinirt haben!"

Ein krampfhaftes Zittern befiel Stanley, aber er gab keine Antwort. Jetzt kamen die Aufseher mit dem Mittagessen. Stanley mußte in seine Zelle gehen und sein Eßgeschirr hinausreichen. Robert wurde abgerufen und hatte keine Gelegenheit, das Gespräch fortzusetzen. Aber später, als wieder alles ruhig war und auch die Aufseher zu ihrem Mittagessen gegangen waren, öffnete er geräuschlos Stanley's Zelle und trat ein.

Der Sträfling hatte seine Mahlzeit fast unberührt gelassen. Er war im Gefängniß ein schwacher Esser, dem die Rationen viel zu groß waren, die anderen ungenügend erschienen. Aber an diesem Tage dachte er weniger als je an das Essen; das unerwartete Erscheinen des Doktors hatte ihn völlig erschüttert.

Beim Eintritt Roberts blickte Stanley mit bitterer Miene auf.

„Sie sind gekommen, um mich auszulachen, nicht wahr?" sagte er. „Jetzt ist an Ihnen die Reihe. Das Leben ist hier hart genug, und Sie wollen es mir wahrscheinlich noch härter machen, Sie werden mich anzeigen, so oft Sie können —"

„Das ist nicht meine Art," erwiderte Robert, der die düsteren Ahnungen wohl begriff, welche den elenden Zustand des Sträflings noch verschlimmerten. „Wenn ich das thun würde, so wäre es nicht mehr, als was Sie verdienten, aber wenn Sie sich ordentlich benehmen, so werde ich Ihnen keine Schwierigkeiten machen. Ich sehe, Sie sind hinreichend bestraft; Sie sehen aus, als wollten Sie ins Grab steigen."

„Ich bin sehr krank!" seufzte Stanley, „ich habe nicht mehr Lebenskraft als eine Fliege; dieses Leben und der Gram tödten mich."

„Warum gehen Sie denn nicht ins Spital?" sagte Robert. „Das wäre besser für Sie."

Der Sträfling schüttelte den Kopf. „Das Spital kann mir nicht helfen; was ich brauche, ist frische Luft und Befreiung von meinen Sorgen! Die nagende Sorge ist schlimmer als alles Andere."

„Was haben Sie für Sorgen, da Sie doch nun einmal im Gefängniß sind, wo Sie alles, was zum Leben nöthig ist, erhalten?"

Wieder schüttelte Stanley den Kopf.

„Das ist es nicht," sagte er, „aber der Gedanke an meine Frau drückt mich schwer, und ich kann ihn nicht aus dem Sinn bringen. Ich weiß, Sie sind kein Freund von mir, Herr Doktor, aber Sie würden trotzdem niemand mehr Elend wünschen, als ich zu tragen habe!"

„Wollen Sie damit sagen, daß Sie sich um Ihre Frau grämen?" fragte Robert.

Stanley nickte. „Um sie gräme ich mich. Ich hätte schon vor wenigstens vierzehn Tagen ihren Brief erhalten sollen, aber der schielende Jim, der Aufseher in der Werkstatt, hat einen Groll gegen mich und zeigte mich an. Ich verlor zwölf gute Noten, und die Aussicht, Nachrichten von meiner Frau zu erhalten."

Der Sträfling bedeckte sein Gesicht mit den Händen. Seine Gedanken waren weit entfernt, bei der Frau, von der er getrennt war, und an welcher er zu hängen schien. Robert Power bemerkte dies wohl, und sah deshalb voraus, daß Stanley nicht schwer zu behandeln sein werde. Bei seiner Niedergeschlagenheit konnte ein freundliches Entgegenkommen augenscheinlich von bester Wirkung sein und der junge Sergeant war umsomehr dazu geneigt, als er in Wirklichkeit von dem traurigen Blick des Mannes gerührt war.

„Was würden Sie sagen," begann Robert nach einigen Minuten langsam, „wenn ich Ihnen Nachrichten von Ihrer Frau geben könnte?"

„Sie?" rief der Zigeuner mit funkelnden Augen.

Robert nickte.

Aber ein Verdacht stieg in dem Sträfling auf. Sie wollen mich ausforschen!" sagte er finster. „Sie sind gekommen, um Ihre Rache zu kühlen, das weiß ich."

„Nein, Stanley," erwiderte Robert, „ich bin nicht so grausam wie Sie glauben. Es gab eine Zeit, wo ich Sie für Ihre Schändlichkeit hätte erwürgen können, aber das ist vorüber. Ich bin durch langes Nachdenken zu dem Schluß gekommen, daß Sie verleitet wurden, mir zu schaden, denn Sie selbst konnten keinen Haß gegen mich haben, da ich Ihnen nie etwas Böses that."

Der Zigeuner nickte, schwieg aber noch immer argwöhnisch.

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900801022/fragment/page=0002

für den Bau der Verbindungsbahn durch Erlangung der Konzession und erfolgreiche Verhandlungen mit der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg die Schwierigkeiten, welche der Ausführung des Bahnbaues bisher entgegenstanden, zum größten Theil beseitigt hat.

Infolgedessen rechnen wir darauf, daß die Bahn in den nächsten Jahren zur Ausführung kommt."

Vermischtes.

** [Von der bremer Ausstellung] berichtet man: Der Reichskanzler v. Caprivi traf am Dienstag abend von Wilhelmshaven in Bremen ein und stieg in Hilmanns Hotel ab. Nachdem der Reichskanzler Mittwoch vormittag dem Bürgermeister Buff einen Besuch abgestattet hatte, begab sich derselbe in die Ausstellung, machte unter Führung des Präsidenten der Ausstellung Papendieck und begleitet von dem Gesammtvorstande, einen Rundgang durch sämmtliche Ausstellungsgebäude und sprach sich besonders lobend über die Handelsausstellung aus. Bei dem Frühstück gab der Reichskanzler seiner Freude über den Besuch Bremens Ausdruck. Nachmittags 1 Uhr trat der Reichskanzler die Rückreise nach Berlin an.

** [Vermählungsfeier in Ischl.] Man meldet uns aus Ischl vom 30. Juli: Aus Anlaß der Vermählungsfeier der Erzherzogin Marie Valerie ist Ischl festlich geschmückt. Namentlich die Kirche ist reich mit Orangenbäumen, Palmen und anderen tropischen Gewächsen dekorirt. Im Anschluß an die kirchliche Feier findet im Kursaale ein Festmahl zu 53 Gedecken statt. An der Tafel wird dasselbe Service in schwerem Golde verwendet, welches bei der Monarchenzusammenkunft in Kremsier gebraucht wurde. Abends findet eine Festvorstellung im Theater statt, auch werden Freudenfeuer auf den Bergspitzen angezündet. Es trafen bereits im Laufe des heutigen Tages zahlreiche Mitglieder des Kaiserlichen Hauses und viele Gäste ein. Erzherzog Franz Salvator, welcher vormittags ankam, begab sich sofort nach der kaiserlichen Villa. Nachmittags erfolgte die Ankunft des Erzherzogs Karl Ludwig mit seiner Gemahlin und der Kronprinzessin-Wittwe Stefanie mit ihrer Tochter, welche der Kaiser am Bahnhofe auf das herzlichste begrüßte. Die dichtgedrängte Menschenmenge brachte dem Kaiser enthusiastische Ovationen dar. Als der Kaiser den Bahnhof verließ, erblickte er den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, welcher ebenso wie die meisten Erzherzöge und Erzherzoginnen und Minister Szapary im Laufe des Nachmittags eingetroffen war. Der Kaiser ließ sofort halten, verließ seinen Wagen, begrüßte den Grafen auf das huldvollste und unterhielt sich einige Minuten mit demselben.

— [Eine Großstadt in Athembeschwerden.] Die alljährlich in Nordrußland auftretenden Waldbrände, entstanden durch Selbstentzündung der Torfmoore, wurden heuer, wie den Münchener N. N. aus Petersburg geschrieben wird, zu einer wahren Kalamität für die Hauptstadt. Da einige Tage lang fast sämmtliche Wälder und Torfstiche zwischen Petersburg und Nowgorod in Brand standen, war Petersburg einige male unter einer übelriechenden Rauchwolke förmlich begraben und die von Moskau ankommenden Züge fuhren auf den letzten Stationen inmitten eines Flammenmeeres. Die ländliche Bevölkerung verhielt sich sehr gleichgiltig und that nichts zur Unterstützung des zur Hilfe abgeschickten Militärs. „Es ist Gottes Strafe, was ist da zu machen?" sagten die Bauern und sahen dem Brande unthätig zu.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	29. Juli.		30. Juli.	
Brodraffinade I.	28,25—28,50	M.	28,25—28,50	M.
Brodraffinade II.	—,—	"	—,—	"
Gem. Raffinade II.	27,50—27,75	"	27,50—27,75	"
Gem. Melis I.	26,75	"	26,75	"
Krystallzucker I.	27,25	"	27,25	"
Krystallzucker II.	—,—	"	—,—	"

Tendenz am 30. Juli vormittags 11 Uhr: Sehr fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	29. Juli.		30. Juli.	
Granulirter Zucker	—,—	M.	—,—	M.
Kornz. Rend. 92%	—,—	"	—,—	"
" " 88%	—,—	"	—,—	"
Nachpr. " 75%	13,50—15,40	"	13,50—15,40	"

Tendenz am 30. Juli vormittags 11 Uhr: Fest.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt:
abzüglich Steuervergütung.
a. frei auf Speicher Magdeburg.
Notizlos.
b. frei an Bord Hamburg.

Juli —.	Nov.-Dez. 12,12½ Br., 12,05 G.
Aug. 13,65—13,70 bez. u. Br., 13,65 G.	Jan.-März 12,20 G., 12,35 Br.
Sept. 13,15—12½—20 bez. u. Br., 13,17½ G.	März —.
	Nov. —.
Okt. 12,27½ bez. u. G.	Dez. 12,12½ bez.
Okt.-Dez. —.	Tendenz: Stetig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Liquidationspreise am 30. Juli.

Mittags 11½ Uhr.	frei auf Speicher Magdeburg.		frei an Bord Hamburg.		Abends 6 Uhr.	frei auf Speicher Magdeburg		frei an Bord Hamburg.	
Juli	13,35	M.	13,65	M.	Juli	13,35	M.	13,65	M.
August	13,35		13,65		August	13,35		13,65	
September	12,87½		13,17½		September	12,87½		13,17½	
November	11,97½		12,27½		Oktober	11,97½		12,27½	
Dezember	11,75		12,05		November	11,75		12,05	
Oktober	11,75		12,05		Dezember	11,75		12,05	
Jan. 1891	11,85		12 15		Jan. 1891	11,85		12,15	
Febr. 1891	11,90		12,20		Febr. 1881	11,90		12,20	
März 1991	11,95		12,25		März 1891	11,95		12,25	
April 1891	—,—		—,—		April 1891	—,—		—,—	
Mai 1891	—,—		—,—		Mai 1891	—,—		—,—	
Juni	—,—		—,—		Juni	—,—		—,—	

Zucker-Liquidationskasse.

* Hamburg, 30. Juli. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli 13,67½, per Aug. 13,67½, per Dez. 12,15, per Mai 1891 12,55. Ruhig.

* Hamburg, 30. Juli. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli 13,67½, per Aug. 13,65, per Dez. 12,12½, per Mai 1891 12,50. Matt.

* Paris, 30. Juli. Anfangsbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% ruhig, loco 33 à 33,25. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 kg per Juli 36,12½, per Aug. 36,12½, per Sept. 35,62½, per Okt.-Jan. 34,00.

* Paris, 30. Juli. Schlußbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% ruhig, loco 33,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Juli 36,25, per Aug. 36,12½, per Sept. 35,62½, per Okt.-Jan. 34,12½.

* London, 30. Juli. (Telegr.) 96% Javazucker loco 15¼ stetig. Rübenrohzucker loco 13⅝ träge, do. neue Ernte —, Centrifugal Cuba —,—.

* Antwerpen, 30. Juli. Sofort 32,75 Frcs., per Aug. 32,75 Frcs., per Okt.-Dez. 29,75 Frcs.

* New-York, 29. Juli. (Telegr.) Fair refining Muscovados 4⅞.

Getreide.

* Berlin, 30. Juli. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco still. Termine still. Gekündigt — t. Kündigungspreis —,— M. Loco 193—225 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 215 M., per diesen Monat 231 bez., per Juli-Aug. 198,25—199—198,25 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 184,25—,75—,5 bez., per Okt.-Nov. 180,5—181 bez. per Nov.-Dez. —,—, per April-Mai 1891 181,75 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco fest. Termine höher. Gekündigt 250 t. Kündigungspreis 169 M. Loco 162—173 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 170 M., russischer —,—, inländischer mittel 166, guter trockener 168—170 ab Bahn bez., per diesen Monat 168,5—169,5—168,5—169,5 bez., per Juli-Aug. 162,5—164 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 154—155 bez., per Okt.-Nov. 150,75—151,5 bez., per Nov.-Dez. 148—149,25 bez., per April-Mai 1891 —,—.

Gerste per 1000 kg. Flau. Große und kleine 120—180 M. nach Qualität. Futtergerste 132—142 M.

Hafer per 1000 kg. Loco fest. Termine wenig verändert. Gekündigt 50 t. Kündigungspreis 168,75 M. Loco 168—188 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 172 M., pommerscher mittel bis guter 171—178, feiner 180—188 ab Bahn bez., per diesen Monat 168,25—169,5 bez., per Juli-Aug. 151,5—,75 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 138—,25 bez., per Okt.-Nov. 135 bez., per Nov.-Dez. 133—,75 bez., per Dez.-Jan. 133,5 bez., per April-Mai 1891 133,5 bez.

* Magdeburg, 30. Juli. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 206—212 M., Weißweizen —,— M., glatter engl. Weizen 200—204 M., Rauhweizen — bis — M., Roggen 172—176 M., Chevaliergerste —,— M., Landgerste —,— M., Hafer 172—184 M. per 1000 kg.

* Hamburg, 30. Juli. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 205 bis 215. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russischer loco fest, 116—122. Hafer fest, Gerste fest.

* Breslau, 30. Juli. Roggen per Juli 170,00, per Juli-Aug. 160,00 per Sept.-Okt. 154.00.

* Stettin, 30. Juli. Weizen matt, loco 205,00—209,00, do per Juli 209,00, per Juli-Aug. —,—, per Sept.-Okt. 181,00. Roggen matt, loco 163,00—168, do. per Juli 168,00, per Juli-Aug —,—, per Sept.-Okt. 151,00. Pommerscher Hafer loco 165—172.

* Wien, 30. Juli. Weizen per Herbst 7,25 Gd., 7,30 Br., per Frühjahr 7,66 Gd., 7,71 Br. Roggen per Herbst 5,95 Gd. 6,00 Br., per Frühjahr 6,22 Gd., 6,27 Br. Hafer per Herbst 6,58 Gd., 6,63 Br., per Frühjahr 6,86 Gd., 6,91 Br.

* Pest, 30. Juli. (Telegr.) Weizen loco unverändert, per Herbst 6,99 Gd., 7,01 Br., per Frühjahr 1891 7,37 Gd., 7,39 Br. Hafer per Herbst 6,20 Gd., 6,22 Br., per Frühjahr 1891 — Gd., — Br.

* Leith, 29. Juli. (Telegr.) Sämmtliche Artikel recht stetig, aber ruhig bei geringem Geschäft.

* Paris, 30 Juli, Anfangsbericht. (Telegr.) Weizen weichend, per Juli 27,40, per Aug. 25,60, per Sept.-Dez. 24,20, per Nov.-Febr. 24,10. Roggen weichend, per Juli 16,90, per Nov.-Febr. 15,50.

* Paris, 30. Juli, nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Weizen ruhig, per Juli 27,40, per Aug. 25,50, per Sept.-Dez. 24,30, per Nov.-Febr. 24,70. Roggen weichend, per Juli 17,70, per Nov.-Febr. 15,40.

8. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Juli 1890 Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

102 289 362 67 424 [300] 37 96 504 802 29 1034 74 [3000] 100 36 681 91 796 854 65 2071 97 339 463 76 528 88 644 [300] 700 3030 244 378 541 684 87 [3000] 846 54 4060 80 510 765 986 5135 296 340 421 500 85 960 90 6073 81 118 78 88 225 41 89 521 639 46 713 21 26 31 832 98 957 7073 [500] 86 [5000] 160 66 [3000] 201 95 304 45 477 647 63 68 95 734 8279 465 602 879 83 939 [3000] 9013 308 556 667 731 821

10235 370 86 418 576 650 865 11036 240 76 481 [500] 922 46 12070 173 229 [3000] 33 321 400 85 634 [500] 811 15 932 34 13083 288 303 435 528 614 19 753 87 997 14060 93 118 73 330 446 [500] 49 75 519 722 15084 119 272 91 400 13 78 506 77 677 759 904 9 16053 76 142 [300] 45 204 [1500] 375 734 847 931 17045 234 339 441 513 31 674 979 18112 15 27 49 268 485 694 896 19051 93 196 204 55 512 46 80 608 43 708 818 43 56 947 61

20065 155 283 433 513 29 638 990 21063 64 288 344 439 41 42 602 731 81 896 940 [3000] 90 22355 894 931 [300] 48 23028 102 304 43 95 406 75 560 91 641 91 900 24 52 24005 100 [1500] 242 383 [300] 439 83 609 716 49 894 25091 95 164 231 [1500] 33 335 38 51 433 558 79 642 866 70 983 [3000] 26089 113 81 371 526 647 83 [300] 759 940 98 27002 136 94 487 505 676 705 833 97 948 28074 231 370 448 582 627 [1500] 90 898 29057 [500] 201 58 317 82 457 [1500] 697 [3000] 937

30079 [300] 158 92 94 [3000] 451 770 90 824 914 31025 [500] 53 193 299 328 62 401 29 46 717 924 57 59 [300] 86 32000 37 346 609 59 735 59 901 21 37 33137 62 344 440 [500] 513 60 966 34043 46 207 319 27 34 511 775 35428 511 52 701 78 [500] 860 86 36123 260 90 382 91 566 793 37049 105 205 525 70 678 91 812 27 962 [1500] 38067 182 202 366 440 516 39 782 803 39238 52 424 53 85 564 90

40041 49 377 459 758 831 71 936 41058 358 425 631 36 64 845 76 78 42008 75 85 275 425 588 662 74 748 851 54 [500] 98 [300] 902 43302 38 496 502 632 85 96 718 44475 91 709 14 39 65 867 935 76 [3000] 45012 270 91 346 470 581 677 814 76 917 46122 64 273 369 405 [300] 11 13 536 605 702 885 38 54 [300] 68 47036 169 378 420 77 513 18 614 73 725 835 57 77 918 35 63 95 48014 75 160 242 70 94 309 48 82 492 713 875 93 49078 86 102 55 215 308

50214 398 536 99 664 85 702 50 65 [3000] 51092 464 508 70 92 731 808 89 926 49 97 52103 7 [1500] 317 49 467 617 809 40 53065 [300] 352 424 96 97 563 686 92 97 731 808 89 959 54101 16 47 [3000] 60 422 24 68 815 69 [3000] 910 55027 [3000] 68 142 301 [500] 26 475 77 80 594 818 990 56079 121 28 42 450 525 24 613 34 64 77 712 21 866 95 901 73 57017 401 725 914 26 58111 [500] 20 [300] 80 200 43 335 59 553 81 89 849 948 59177 213 [1500] 359 89 445 539 608 11 777 835 82 915 56 97

60267 301 617 66 917 64 [1500] 61066 271 [1500] 327 83 453 65 646 940 62 77 62065 75 [1500] 129 485 [3000] 629 78 703 800 39 63089 102 201 325 [3000] 47 [500] 459 79 524 64 81 99 734 41 57 879 902 6 64275 468 520 54 98 603 71 780 828 56 986 65071 150 206 [3000] 76 305 428 [500] 962 88 66154 87 98 308 419 88 906 29 62 98 67111 12 246 314 15 491 506 11 754 870 [1500] 96 68010 [500] 99 110 74 266 330 498 500 27 658 719 27 [3000] 29 853 925 69030 34 121 246 339 85 97 732 934 [300] 40

70117 61 82 235 324 25 484 703 34 886 71014 18 [300] 123 371 24 439 61 73 [500] 92 566 618 43 [500] 96 865 72 982 [500] 72006 37 43 109 63 441 727 827 34 908 83 73011 132 349 77 743 74061 132 [5000] 78 356 60 83 764 965 75061 124 240 353 403 11 520 708 970 76104 36 [3000] 82 227 354 428 97 [1500] 549 99 624 [500] 73 708 850 58 77044 169 90 569 89 708 844 55 996 78150 82 237 38 [300] 372 499 586 647 79117 220 38 66 401 [500] 48 94 606 706 [500] 26 43 858 98 955

80004 15 141 221 364 567 736 51 81016 79 96 132 83 225 [1500] 661 [3000] 73 718 74 826 53 904 82054 80 89 133 542 726 71 83078 179 249 51 72 304 401 79 583 696 725 26 67 803 17 907 74 [300] 84217 378 92 484 528 59 86 739 837 936 70 85088 224 76 315 38 650 71 795 [1500] 809 45 963 86015 17 151 284 414 60 515 635 56 715 22 75 893 907 10 87227 59 305 417 51 565 75 [300] 600 15 19 60 843 82 88065 91 179 388 405 68 [1500] 539 607 12 [500] 37 38 706 815 65 72 85 86 89040 46 128 212 314 467 604 846 73 924 [1500]

90048 72 144 86 462 562 88 696 732 74 [300] 818 91009 47 118 268 [1500] 97 98 329 416 45 81 515 665 779 813 58 87 907 14 27 92022 166 [1500] 215 327 551 739 55 70 884 89 965 93021 77 118 68 318 [3000] 19 409 505 [500] 67 69 710 [300] 832 97 951 94235 330 [500] 408 523 [1500] 51 615 54 [3000] 875 911 95128 204 [1500] 53 [500] 334 415 52 61 535 601 769 920 96468 620 21 [3000] 741 895 958 71 [1500] 97093 106 14 [1500] 81 228 417 587 619 867 98195 255 329 55 [10000] 88 558 91 679 776 863 84 933 71 81 99059 89 109 266 518 33 720 879 900 87

100072 [300] 117 20 30 [1500] 232 52 491 609 19 [500] 871 946 101005 307 66 69 518 699 736 66 824 63 957 63 102112 [300] 20 214 302 15 40 96 405 531 869 [500] 909 103157 78 [1500] 243 562 616 [500] 38 854 78 924 33 104344 88 [500] 452 76 514 680 [3000] 730 [300] 33 105016 [3000] 121 231 528 44 59 691 [300] 713 106043 186 328 77 436 72 538 71 711 811 12 107256 59 355 85 562 621 30 745 84 [1500] 810 [1500] 63 977 108121 [1500] 82 [300] 459 522 92 [3000] 810 981 109103 57 99 424 39 72 [3000] 507 613 44 736 98 876 996

110085 201 27 393 476 568 648 712 30 [3000] 47 900 6 86 111097 102 50 251 72 312 [1500] 43 402 566 689 [5000] 810 112016 20 61 78 190 99 264 510 87 835 81 113001 28 67 137 366 72 479 [300] 92 542 607 54 73 840 935 114121 396 425 [500] 867 99 981 115202 17 [300] 49 365 458 605 37 [500] 40 97 783 857 946 116001 44 46 [1500] 199 243 369 73 769 117085 88 173 [500] 243 45 438 514 666 87 118086 95 216 21 76 389 92 99 453 635 [3000] 738 989 119082 112 [500] 22 [500] 436 51 522 634 778 811 40

120064 159 414 58 96 536 765 69 76 849 915 78 121012 [500] 36 [500] 124 205 14 68 331 462 658 719 21 25 39 56 94 892 945 [500] 55 69 122059 102 215 62 [1500] 76 303 26 426 558 60 90 602 8 92 908 37 92 123095 314 503 19 88 621 76 719 930 62 124237 322 37 41 45 90 428 43 547 65 670 91 [500] 803 [1500] 73 909 125002 13 476 96 877 998 126048 192 218 429 589 [3000] 665 758 985 92 127021 27 147 63 249 300 49 90 413 75 634 55 770 87 908 [3000] 60 128275 357 [300] 400 4 79 618 55 862 72 129235 525 774 930 65

130080 84 158 94 349 95 424 602 12 27 777 835 59 131285 467 802 58 957 132029 33 [500] 347 48 91 [3000] 451 577 623 [3000] 36 74 764 133015 44 45 139 49 73 247 447 72 887 134031 212 58 [300] 484 [1500] 525 [300] 657 725 882 908 135019 29 75 112 14 424 574 639 748 940 136251 335 519 61 715 861 905 137105 43 204 93 318 526 642 711 23 813 [1500] 942 138181 200 70 342 590 873 139000 143 [3000] 76 [1500] 213 81 327 49 805 958 81 94

140037 126 518 36 77 663 83 844 [1500] 992 141020 39 138 581 628 740 73 849 97 142212 44 417 98 640 96 716 832 915 16 73 95 143037 105 27 45 417 529 664 722 942 97 [5000] 144214 73 461 628 52 732 967 145025 191 264 306 95 431 575 659 63 748 59 843 974 91 146085 149 312 51 435 536 625 743 819 [500] 40 85 90 951 147017 23 29 37 370 87 501 68 90 634 864 96 148090 156 305 29 91 439 98 576 710 24 61 89 820 86 997 149015 33 127 274 306 408 52 619 30 831 64 83 90 [1500]

150208 321 404 39 61 151039 84 98 112 [300] 68 273 319 630 99 765 813 52 [300] 152076 267 314 425 637 792 153049 130 505 86 909 19 83 95 154022 499 560 98 769 155082 121 92 218 38 352 88 554 99 634 39 82 [1500] 83 741 838 156104 68 241 592 [1500] 778 826 906 40 157017 609 23 710 945 158005 57 61 236 38 79 549 600 11 [3000] 702 800 159144 330 537 98 99 753

160001 57 90 [5000] 217 480 94 566 626 56 758 [300] 877 956 61 91 161010 63 74 110 301 552 79 88 609 50 93 975 81 89 93 162026 104 49 56 352 489 91 578 [1500] 88 97 663 701 19 55 829 915 163228 377 451 644 45 917 80 164022 212 82 486 532 52 602 880 928 78 165275 356 420 610 71 763 808 22 901 166365 89 439 697 721 69 833 60 88 98 908 167132 52 57 233 371 438 99 524 623 747 832 92 978 168140 206 40 72 439 520 84 676 779 [5000] 827 953 169026 59 234 85 336 78 406 515 50 705 20

170075 280 395 469 544 608 33 35 81 731 876 171216 23 77 314 55 477 541 701 856 88 911 172042 89 157 260 92 373 466 534 711 22 88 801 4 29 173405 13 530 739 174013 132 215 27 430 580 767 946 52 175142 205 24 305 407 580 82 [1500] 792 861 85 949 [500] 86 176036 108 204 57 [3000] 89 393 469 [1500] 702 46 177020 113 244 87 307 46 73 671 717 41 42 70 807 925 178056 111 311 90 446 90 94 500 4 74 626 60 754 179077 127 346 644 882 928

180187 221 80 81 99 381 413 50 78 646 63 68 83 808 [3000] 51 181054 172 294 370 419 571 606 23 27 182240 618 76 708 803 183088 110 265 376 438 585 692 717 856 914 40 90 97 184078 278 358 61 90 773 807 917 79 98 185011 23 27 [300] 80 140 45 56 226 91 311 93 404 55 513 19 723 64 869 909 87 186034 60 79 145 57 423 547 69 630 770 955 187035 150 284 92 328 33 543 644 728 881 98 188054 75 95 140 63 [300] 233 64 328 539 628 713 820 44 189093 95 167 254 94 96 99 437 [500] 50 520 612 725 89

8. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Juli 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

113 21 61 98 247 319 651 877 998 1009 [1500] 32 228 665 88 95 847 58 978 99 2063 199 250 316 74 426 600 937 3214 75 312 469 569 720 [500] 816 902 35 4018 31 154 348 506 25 632 [3000] 88 756 815 951 5024 258 305 12 66 400 873 6010 138 781 7153 263 70 88 312 442 548 74 722 36 877 927 39 8003 232 42 68 309 10 63 545 729 [1500] 59 89 800 75 922 9079 194 229 303 [1500] 60 468 513 664 94 705 57 820 903

10017 56 63 153 77 376 429 638 [300] 877 915 16 11021 52 73 154 83 247 62 490 514 689 809 12147 731 804 70 13123 267 523 727 92 821 908 [500] 14008 85 177 95 231 [3000] 62 403 567 614 732 37 [3000] 55 58 62 923 43 15009 11 26 94 97 125 [300] 202 484 619 31 33 813 32 88 939 87 16035 240 311 34 567 88 615 84 758 851 75 17058 90 225 67 355 468 752 867 923 18300 517 740 65 [5000] 77 824 90 903 19246 64 84 473 89 508 [3000] 54 90 735 59 952 55

20054 154 233 70 90 332 76 412 [500] 643 703 915 21021 89 82 817 423 94 559 628 41 80 719 79 22107 [500] 61 75 90 256 431 58 580 637 760 829 23311 494 616 84 710 23 874 902 34 70 24053 71 223 357 605 50 57 77 [500] 736 803 948 25053 111 70 204 50 95 440 42 583 804 [300] 39 69 26092 269 [500] 490 755 829 61 900 27109 26 83 424 601 796 803 [500] 82 99 945 28087 222 29 311 635 36 47 93 739 801 29006 151 87 39 203 24 48 426 549 688 89 703 7 88 843 938

30027 38 160 79 340 416 521 [3000] 36 644 95 835 58 94 965 67 [3000] 31042 81 191 290 388 599 [40 000] 741 60 847 993 32052 216 61 385 [1500] 545 87 610 67 69 788 858 977 33054 206 48 329 60 81 410 33 558 645 60 93 96 744 34179 [500] 201 52 60 391 702 9 863 35245 439 52 622 84 805 24 25 36027 82 164 274 319 508 [3000] 684 761 894 37148 483 426 631 704 16 19 720 828 38100 54 469 521 604 16 19 720 828 39166 235 367 459 508 [1500] 645 46 80 740 832 55 79 916

40145 334 42 75 451 [1500] 500 603 11 745 [1500] 92 813 53 938 48 79 41011 48 114 242 [3000] 51 423 [500] 682 712 924 63 42004 37 [300] 57 210 451 55 77 501 809 10 984 43000 171 288 [1500] 306 22 73 [300] 89 513 757 44306 59 460 62 506 7 645 956 87 45082 124 62 88 [500] 321 [3000] 465 734 922 46175 288 393 409 581 791 835 47139 253 386 467 584 703 64 927 89 48043 64 163 325 460 656 707 810 11 972 49050 68 352 400 52 519 59 84 86 602 91 730 37 978 79 82

50061 [3000] 133 550 660 83 755 818 51036 116 27 370 429 30 528 787 893 922 27 71 52073 311 18 523 727 39 867 [3000] 53117 315 536 52 634 37 766 75 890 [1500] 972 74 54012 93 138 83 546 48 94 607 30 82 93 820 43 45 905 55060 148 319 27 500 610 47 825 957 70 98 56032 60 168 255 303 10 49 448 68 500 57 751 943 86 92 [300] 57014 91 116 74 220 304 71 452 616 744 977 [500] 58001 20 232 55 79 423 621 774 839 73 59024 82 87 154 67 425 514 609 723 29 49 808 24 981

60001 52 211 [300] 26 38 [500] 402 511 30 35 [300] 600 857 61308 498 665 94 719 980 62060 516 25 369 461 504 796 821 79 979 82 63001 27 363 86 427 83 623 [1500] 865 64019 57 114 298 366 71 442 63 563 [3000] 608 65 717 [1500] 88 838 962 72 65043 66 496 719 828 97 905 36 66200 63 318 416 548 666 746 53 828 73 933 63 67058 205 18 24 507 709 879 915 68032 [3000] 85 108 41 393 419 81 84 865 916 45 69038 89 342 63 648 56 95 733 62 76 [500] 851 935

70118 85 352 473 749 825 928 71080 116 247 318 79 488 574 79 621 29 39 737 45 [3000] 850 975 72091 400 53 [500] 564 744 62 70 884 73055 260 354 429 75 515 75 675 97 [500] 711 18 36 880 906 41 85 74002 41 124 581 85 627 803 14 [3000] 25 77 909 36 75083 133 268 410 541 56 673 837 76070 96 225 663 868 77059 69 97 142 67 265 [300] 357 404 685 705 36 82 [3000] 871 912 49 60 67 77 78069 196 267 393 451 79 578 654 705 27 99 900 79039 40 45 55 146 263 397 482 734 38 75 811 12 40 47 52 963 84

80008 61 106 246 67 474 501 65 87 98 692 712 25 66 827 68 80 91 97 81124 459 72 679 88 733 [500] 38 94 939 82005 383 85 400 576 804 83127 30 78 81 310 42 413 730 68 951 [3000] 83 84032 46 64 148 320 90 415 88 560 75 90 618 824 92 85091 311 36 440 54 82 517 66 634 805 70 903 86085 [500] 359 641 45 763 66 810 43 75 [300] 977 87023 106 15 [500] 56 86 201 73 637 97 701 30 809 957 [500] 88092 279 80 [500] 383 479 550 640 720 84 988 89328 56 73 90 932

90055 214 632 98 700 941 91086 129 207 76 431 814 33 944 92202 40 42 386 422 61 73 529 641 93253 369 91 635 57 58 767 885 94075 170 201 39 57 81 327 418 [500] 78 [3000] 568 95046 142 [300] 360 88 [300] 514 706 818 957 96205 32 473 709 900 75 97017 134 227 75 87 305 [3000] 425 86 603 81 709 57 98 817 [5000] 981 97 98078 222 93 498 523 [300] 777 99279 309 97 546 693 790 924

100018 36 54 147 281 356 57 77 533 [300] 613 [1500] 809 [3000] 101011 95 126 34 230 31 84 [300] 400 528 603 815 [3000] 102173 204 389 672 77 829 36 91 981 103001 314 413 736 104041 381 425 69 605 90 722 [300] 830 939 46 49 58 98 105065 225 418 514 19 [500] 948 79 89 92 106163 80 268 531 650 725 52 808 48 49 85 904 22 64 96 107093 277 482 85 [500] 544 [3000] 617 747 987 108002 123 258 424 606 49 98 784 816 68 90 [500] 109355 461 76 91 [1500] 556 90 616 99 [1500] 703 39 79 850 964

110098 281 340 85 97 490 561 78 706 883 111103 30 202 20 305 425 501 60 753 112013 15 211 [500] 361 [500] 495 540 [300] 607 733 84 96 113038 59 80 158 [1500] 86 284 [300] 324 67 453 90 534 615 55 77 723 41 809 36 93 987 114106 276 400 23 594 663 97 946 115021 68 109 80 91 343 411 661 755 803 54 70 93 116004 43 49 50 108 47 218 372 498 787 877 925 117078 163 93 415 536 57 875 [300] 118003 37 [75 000] 159 406 51 75 515 636 54 68 97 734 62 119044 243 360 477 633 743 915

120116 38 [1500] 47 65 94 676 82 718 25 803 7 121271 99 369 431 510 59 92 674 122267 369 420 80 507 650 900 123031 170 369 496 688 713 951 124069 73 168 248 70 310 512 76 91 614 56 746 125031 163 67 297 315 82 92 476 565 659 779 802 126005 932 127078 184 230 71 332 40 637 70 880 922 128030 34 58 147 204 373 59 527 60 605 63 729 52 76 800 18 59 61 64 950 79 129035 151 239 [300] 666 720 66 883 926 47 [500]

130043 209 76 306 552 683 723 865 95 [1500] 945 131001 [300] 26 30 230 517 29 675 707 34 52 [1500] 63 833 [3000] 41 913 37 92 132037 375 32 539 625 79 746 [500] 74 133165 256 [500] 495 525 639 69 134064 91 192 319 79 520 639 832 970 135068 102 73 223 352 562 649 759 934 136010 154 [500] 357 61 402 98 507 [30000] 615 803 998 137153 267 407 606 85 96 753 890 906 46 138100 359 460 63 504 34 646 54 715 82 84 806 935 139061 187 276 80 417 528 635 39

140029 57 163 [3000] 232 338 [30 000] 478 [500] 83 621 64 762 805 903 64 141254 382 418 89 722 902 66 142001 8 33 [500] 145 77 333 38 487 515 76 82 693 710 99 822 45 50 92 994 143335 57 437 83 518 689 778 848 91 940 144025 40 145 202 99 302 98 522 29 633 765 68 145017 231 569 721 63 885 [500] 925 146048 174 94 221 78 95 305 23 488 514 643 827 911 63 147158 341 408 603 90 917 37 92 148063 528 88 685 702 826 149010 104 25 28 55 320 76 661 81 [1500] 713 52 816 [300]

150030 51 143 73 92 [300] 253 57 68 327 29 58 486 633 39 710 48 890 930 42 151078 233 306 [300] 29 55 60 79 523 70 622 24 60 888 958 152114 252 [1500] 334 570 726 44 856 942 66 153056 139 59 [500] 76 392 487 514 57 686 794 883 952 79 154027 35 224 75 546 155207 370 402 50 87 702 37 896 156433 75 538 648 52 96 986 157080 85 140 263 302 70 83 91 472 826 36 914 158257 402 63 573 643 67 964 159475 570 608 89 738 905

160019 36 242 92 553 77 [1500] 602 40 824 49 912 31 83 161038 111 282 498 639 759 60 803 19 26 946 162089 [1500] 107 13 411 25 50 52 593 748 843 76 980 163129 226 423 52 91 588 678 710 20 35 66 841 43 [500] 164003 12 130 66 [300] 328 33 545 46 68 981 165109 27 214 446 97 563 826 37 71 974 166052 86 [500] 172 226 349 432 93 583 802 3 36 73 167119 218 372 542 647 903 168016 [3000] 38 107 251 336 86 462 80 649 83 93 95 717 30 913 169006 [500] 116 279 301 95 411 88 330 69 928 32

170057 130 53 [1500] 76 361 511 676 824 [300] 171088 120 232 33 40 93 373 412 17 52 587 713 27 33 837 [500] 51 94 906 172172 [300] 86 230 635 733 [1500] 173027 34 42 106 33 212 92 309 506 660 817 915 63 99 [5000] 174099 122 33 68 216 311 [500] 85 439 65 67 702 933 175154 80 88 278 [300] 309 578 616 64 78 706 46 824 66 176097 188 539 95 619 47 54 93 805 40 49 908 177080 152 [10000] 220 53 72 505 99 882 178138 325 486 [3000] 594 602 25 715 817 179230 74 494 658 749 854 [3000] 907 21 23 74 81

180154 487 587 761 895 904 24 88 181088 57 108 66 70 276 [300] 375 76 93 440 516 647 58 982 182052 55 69 [500] 76 201 24 74 513 40 [1500] 93 672 760 90 887 183001 12 111 44 87 283 346 82 83 431 [300] 521 622 51 705 871 184018 127 347 463 583 670 713 871 997 185374 407 66 877 89 953 64 186005 36 415 82 516 [5000] 913 187022 74 159 202 321 66 567 763 873 188241 310 58 400 76 92 696 [1500] 752 189140 55 97 359 461 [300] 83 554 602 20 22 43 719 24 820 82 902 14 24 98

Mein diesjähriger **Inventur-Ausverkauf** dauert ununterbrochen fort. **J. Lewin,** Markt 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900801022/fragment/page=0003
DFG

Spiritus.

* Berlin, 30. Juli. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß —,— bez., per diesen Monat —,— bez., per Mai-Juni —,— bez., per Juni-Juli —,— bez., per Juli-August —,—, per Aug.-Sept. —,— bez.
Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 38,3 bez., per diesen Monat —,— bez., Durchschnittspreis —,— M.
Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gek. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M., per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis — M., per Sept.-Okt. —,— bez.
Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fester. Gek. —,— l. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß — bez., per diesen Monat 37—,2 bez., per Juli-Aug. u. per Aug.-Sept. 36,8—37 bez., per Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 36,3—,5—,3 bez., per Okt.-Nov. 34,3—,5—,4 bez., per Nov.-Dez. 33,8—34—33,8 bez., per Jan.-Feb. 1891 — bez., per April-Mai 1891 34,8 bez.
* Magdeburg, 30. Juli. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fest, loco ohne Faß unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe 58,30 bis 58,70 M. desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe 38,90 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde geschäftslos.
* Magdeburg, 30. Juli. Kartoffelspiritus für 10,000 l=% loco ohne Faß 58,40—58,80 M. bei 50 M., 38,90 bei 70 M. Steueraufschlag.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
* Nordhausen, 28. Juli. Branntwein 45% pro 100 kg. excl. Faß ab Brennerei 62,00—64,00 M. nach Angabe der Kommission der Branntwein-Fabrikanten.
* Posen, 30. Juli. Spiritus loco ohne Faß (50er) 57,60, do. loco ohne Faß (70er) 37,60. Fest.
* Stettin, 30. Juli. Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 57,00, mit 70 M. Konsumsteuer 37,00, per Juli mit 70 M. Konsumsteuer 36,00, per Aug.-Sept. mit 70 M. Konsumsteuer 36,00.
* Hamburg, 30. Juli. Spiritus fest, per Juli-Aug 26 Br., per Aug.-Sept. 26 Br., per Sept.-Okt. 26¼ Br., per Okt.-Nov. 24½ Br.
* Breslau, 30 Juli. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Juli 57,50, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Juli 37,50, do. do. per Juli-Aug. 37,50, do. do. per Aug.-Sept. 37,50.
* Paris, 30. Juli. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, per Juli 35,75, per Aug. 36,25, per Sept.-Dez. 37,25, per Jan.-April 38,25.
* Paris, 30. Juli. (Schlußbericht.) (Telegr.) Spiritus träge, per Juli 35,75, per Aug. 36,00, per Sept.-Dez. 37,00, per Jan.-April 38,00.

Petroleum.

* Berlin, 30. Juli. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —,—. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,—, Durchschnittspreis — M.
* Stettin, 30. Juli. Loco 11,60.
* Hamburg, 30. Juli. Petroleum ruhig. Standard white, loco 6,70 Br., per Aug.-Dez. 6,95 Br.
* Bremen, 30. Juli. [Schlußbericht.] Petroleum sehr fest, Standard white loco 6,65 bez.
* Antwerpen, 30. Juli. (Telegr. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 17 bez. und Br., per August 17⅛ Br., per Sept.-Dez. 17¼ Br. Ruh'g.
* New-York, 29. Juli. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7,20 Gd., do. Philadelphia 7,20 Gd. Rohes Petroleum in New-York 7,40, do. Pipe line Certificates per Aug. 88⅞, eröffnete 89. Ziemlich fest.
* New-York, 30. Juli, vormittags. (Telegr.) Petroleum (Anfangskurse.) Pipe line certificates per Aug. 88⅞.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 30. Juli. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine höher. Gekündigt 300 Ctr. Kündigungspreis 60,9 M. Loco mit Faß —,— loco ohne Faß —,—, per diesen Monat 60,9 M. bez., per Juli-Aug. 58,4, per Aug.-Sept. —, per Sept.-Okt. 56—,4 bez., per Okt.-Nov. 53,2—,5 M., bez., per Nov.-Dez. 52,7—52,9 bez., Durchschnittspreis —,— M.
* Stettin, 30 Juli. Rüböl behauptet, per Juli 60, per Sept.-Okt. 56,50 M.
* Köln, 30. Juli. Rüböl loco 67,00, per Okt. 58,50, per Mai 55,50.
* Breslau, 30. Juli. Rüböl per Juli 64,00, per Sept.-Okt. 55,50.
* Hamburg, 30. Juli. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 64,00.
* Paris, 30. Juli. (Anfangsbericht.) (Telegr.) Rüböl weichend, per Juli 66,00, per Aug. 64,75, per Sept.-Dez. 63,75, per Jan.-April 62,50.
* Paris, 30. Juli. (Schlußber.) (Telegr.) Rüböl ruhig, per Juli 66,00, per Aug. 64,75, per Sept.-Dez. 63,75, per Jan.-April 62,75.

* Pest, 30. Juli. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Dez. 10,60 à 10,70.
* Amsterdam, 30. Juli. (Telegr.) Raps per Herbst —. Rüböl loco 31, per Herbst 28¼, per Mai 1891 28¼.
* New-York, 29. Juli. (Telegr.) Schmalz loco 6,35, do. (Rohe & Brothers) 6,70.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 29. Juli. (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,20—1,80, Bauchfleisch 1,00—1,40, Schweinefleisch 1,20—1,80, Kalbfleisch 1,10—1,80, Hammelfleisch 1,10—1,60, Butter 1,80—2,60 M. per 1 kg., Eier 2,40—4,00 M. per 60 Stück.

Mehl.

* Berlin, 30. Juli. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg br inkl. Sack. Termine fester. Gekündigt —,— Sack. Kündigungspreis —,— M., per diesen Monat 23,4 M., per Juli-Aug. 22,6—22,7 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 21,4-21,5 bez., per Okt.-Nov. —,—.

Kartoffeln.

* Berlin, 29. Juli. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 5,00—8,75 M. per 100 kg.

Futterartikel ꝛc.

Hamburg, 30. Juli. Palmkuchen, deutsche 110 M. Cocosnußkuchen deutsche 150—155 M., Baumwollsaatkuchen 120—125 M., Erdnußkuchen 135—155 M. je nach Qual., Rappskuchen 125—130 M., Leinkuchen 135—140 M., Palmkernschrot 95—100 M., für 1000 kg. Rüböl still, loco 64,00 M. Br. Leinöl still, loco 50,50 M. Br.

Oelkuchen. Leinen.

* Hamburg, 26. Juli. Oelkuchen. (Bericht von Cölle und Gliemann.) Die Nachfrage für Lieferungswaare war in der letzten Woche etwas geringer, was darauf zurückzuführen sein dürfte, daß die unter den ungünstigsten Witterungsverhältnissen begonnenen Ernteurbeiten das Interesse der Konsumenten in vollstem Maße in Anspruch nehmen.
Die feste Stimmung an den Produktionsorten wurde hiervon jedoch nicht beeinflußt, und liegen speziell von Erdnußkuchen weiter erhöhte Forderungen vor.
Wir notiren heute: Erdnußkuchen, haarfrei 141—152 M., do. in Haartuch gepreßt 129—141 M., Cocoskuchen 112—138 M., Sesamkuchen 117—128 M., Amerik. Baumwollsaatkuchen und Mehl 124 bis 138 M., Rappkuchen, aus inländischer Saat 124 M., Palmkuchen 110 M., Leinkuchen 138 M. per 1000 Kilo ab hier.

Wolle.

* Leipzig, 30. Juli. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Aug. 4,77½, per Sept. 4,77½, per Okt. 4,77½, per Nov. 4,75, per Dez. 4,67½, per Jan. 4,60, per Febr. 4,55, per März 4,55, per April 4,55, per Mai 4,55 M. Umsatz 170,000 kg. Fest.
La Plata Contract C. Aug. 4,80 M., Sept.-Febr. 4,80 M.

Stroh. Heu.

* Berlin, 29. Juli. (Pol.-Präs.) Richtstroh 5,00—6,00 M., Heu 4,50—6,20 M., per 100 kg.

Chemische Produkte, Düngemittel ꝛc.

* Hamburg, 26. Juli. Chilisalpeter. (Bericht von Cölle und Gliemann.) Erneute Meldungen über in den Salpeterdistrikten stattgehabte Unruhen erhielten den Markt in fester Stimmung, wenngleich Umsätze sich in sehr bescheidenen Grenzen bewegten.
Wir notiren heute:
Lokowaare 8,20 M.
Lieferung Okt.-Nov. d. J. 8,40 M.
Lieferung Febr.-März 1891 8,70 M.
per 50 kg erste Kosten ab hier.
* London, 30. Juli. Chilisalpeter 8 sh. 1½—3 d. für gewöhnliche —,— für chemische Sorten.

Metalle.

* Breslau, 30. Juli. (Telegr.) Zink umsatzlos.
* Glasgow, 30. Juli. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. — d. Stetig.
* Glasgow, 30. Juli. (Telegr.) Roheisen [Schluß]. Mixed numbers warrants 45 sh. 11 d.
* London, 30. Juli. Blei, span. 12 11/16 Lstrl., engl. 12¾ Lstrl. Zinn 94¼ Lstrl. Zink 23⅝ Lstrl. Antimon — Lstrl.
* London, 30. Juli. (Telegr.) Chili-Kupfer 57¼, per 3 Monat 57¾.
* Amsterdam, 30. Juli. (Telegr.) Bancazinn 56⅛.
* New-York, 29. Juli. Zinn Straits 20,90 Doll. Eisen, Nr. 1 Coltnes 23,50 Doll.
* New-York, 29. Juli. (Telegr.) Kupfer per Aug. —,—.

Leipziger Börse vom 30 Juli.

Zf.	Kgl. Sächs.	M.	
3	Renten-Anl.	5000	92,10 B
3	do.	1000	92,10 B
3	do.	500	92,75 B
		Thlr.	
3½%	Staatsanl. 1855	100	96,00 B
3%	do. 1847	500	100,00 G
4%	do. 1870	100	100,00 G
4	do. 67 ab 5%	500	100,00 G
4½	Landrentenbr.	500	96,25 G

Zf.	Kgl. Sächs.	M.	
4	Mansf. Gw. 1882	500	101,80 G
4½	do.		—,—
4½	do. 1879		101,80 G
4	do. Em. 1875		101,80 G
4	Lpz. Stadtobl. 1884		103,50 B
4½	do. 1876		101,90 G
3½	Allb. Landobl.	1000	100,30 B
3½	do. do.	5000	100,00 G

Div.	Eisenb.-St.-Akt.	
8 4/15	Altenburg-Zeitz	181,50 B
21 3/7	Aussig-Teplitz	427,00 G
7½	Böhm. Westb. [5%ig	149,75 bzG
10	Buschtehrad. Lit. A.	192,75 B
9¼	do. do. B.	203,50 G
7½	Dux-Bodenbach	236,75 B
	Eisenb.-St.-P.-A.	
7 5/12	Altenburg-Zeitz	153,00 B
7½	Dux-Bodenb. Lit. A.	232,00 G
7½	do. do. B.	232,00 G
	Bank- u. Kred.-A.	
12	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	205,60 G
11	Dresdener Bank	156,50 G
6	Geraer Bank	87,00 B
6	do. Hdls.- u. Krdtb.	103,00 G
6	Gothaer Privatbank	117,00 G
7½	Leipziger Bank	131,50 B
4 4/15	do. Kassen-Verein	103,00 G
5	Sächs. Bank	115,90 bz
8½	Weimar. Bank, abgst.	—,—
8	Zwickauer	112,00 G
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.	
6	Chemn. Werkz.-M.-Fbr. (Zimmerm.)	118,50 B
6	Cröllw. Papierfabr.	—,—
—	5% do. Schuldverschr	—,—
0	Dörstewitz-Rattm.	70,00 G
0	D. W. M. (Sonderm. u. Stier) Vorz.-A.	68,25 G
4½	Geraer Jutesp. u. W.	102,75 B
10	Germania (Schw. u. Sohn)	133,00 B
6	Hallesche Straßen-B.	126,00 G
2	Kette Elbs.-Ges.-Akt.	80,25 G
5	Körbisd. Zuckerfabr.	99,50 B

Div.		
7½	Leipz. Baubank	125,00 G
11	do. Bierbr. z. Reudnitz v. Riebeck u. Co.	186,00 G
15	Lpz. Kammgarnsp.	194,00 B
8	do. Malzf. Schkeud.	—,—
fo. 75 M.	Mansfelder Kuxe p. St. M.	790,00 B
0	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	74,00 G
10	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	147,00 B
18	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	243,00 B
9	Thür. Gasges. Lpz.	158,50 B
9	do. Stamm-Pr.	162,30 G
9	S.-Thür. Br.-B. St	157,00 G
9	do. St.-Prior.	157,00 G
5	Zeitzer Par. u. S. Akt.	104,00 B
—	do. do. Oblig.	104,50 B
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	102,60 G
7½	Zuckerfabrik Glauzig	112,75 bz
12	Zuckerraffinerie Halle	158,50 G
%	**Ausl. Eis.-B.-Obl.**	
4	Aussig-Teplitzer	102,20 bz
5	Böhm. Nordbahn	98,00 G
4	do. do. Gold	100,75 G
5	Buschtehr. [B. Ndw.	93,30 bz
5	do. Em. 1871	93,30 bz
5	do. do. 1872	93,30 bz
4½	do. Gold	104,00 G
5	Dux-Bodenbach	92,00 B
5	do. Em. 1871	92,00 B
5	do. do. 1874	106,50 B
4½	Graz-Köflacher	88,10 G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	89,40 B
4	Kaschau-Oderberg	82,25 G
4	Prag-Dux Gold	102,00 B
5	do. Gold	107,30 B
5	Prag-Turnau	93,00 G

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* Berlin, 30. Juli. Die mittels des Reichs-Postdampfers „Habsburg" beförderte Post aus Australien (Abgang aus Sydney am 21. Juni ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 1. Aug. vormittags zur Ausgabe.
* London, 30. Juli. Der Castle-Dampfer „Hawardn Castle" ist heute auf der Ausreise von London abgegangen und der Castle-Dampfer „Warwick Castle" hat heute auf der Ausreise die Canarischen Inseln passirt.

Das Wuchern der Bakterien, die in unserm Munde leben kann man nur durch Anwendung antisept. Mundwasser, wie JLLODIN bekämpfen. Dep: Engel- u. Adler-Apotheke u. Apoth. Ludwig.

Berliner Börse, 30. Juli.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,20 G
do. do.	3½	99,90 bz
Preuß. kons. St.-Anl.	4	106,40 bzG
do. do. do.	3½	100,00 bzG
Staats-Schuldscheine	3½	99,90 bz
Staats-Pr.-Anl. 1855	3½	160,25 bz
Barmer Stadt-Anleihe	3½	—,—
Berl. Stadt-Obligation.	3½	99,00 bzG
Bremer Anleihe	3½	98,90 bzB
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—
Hamburger Staatsanl.	3	88,75 bz
do. Rente	3½	99,00 bzG
Mainzer Stadt-Anl.	3½	—,—
Sächsische Staatsrente	3	91,90 bz
do. Staatsanleihe	4	—,—
Westpreuß. Prov.-Anl.	3½	—,—
Provinzial-Pfandbriefe		
Landschaftl. Central	4	—,—
do. do.	3½	98,20 bz
do. do.	3	86,90 bz
Posensche, neue	4	102,00 B
Sächsische	4	—,—
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	97,60 B
Westpreuß. do.	3½	98,00 bzG
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	102,90 bz
Posensche	4	103,10 bz
Preußische	4	102,90 G
Sächsische	4	103,00 bz
Schlesische	4	103,25 G

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	141,60 bz
Bairische Prämien-Anl.	4	143,50 bz
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	104,40 bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	140,00 B
Köln-Mind. Pr.-A.-S.	3½	138,10 G
Lübecker Prämien-Anl.	3½	133,80 bz
Meininger Pr.-Pfdbr.	4	132,50 B
Meininger Loose	—	26,80 G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	131,90 bz

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess. Pfdbrfe.	4	101,75 bzG
Deutsche Grundsch.-B.	4	101,60 bzG
do. do.	3½	97,00 bzG
do. Hyp.-B. (Berl.)	4	101,60 bzG
do. do. (Mein.)	4	101,50 bzG
Goth. Pr.-Pfdbr. I. abg.	3½	111,10 bz
do. do. II. abg.	3½	107,50 B
do. III. rzb. zu 110 abg.	3½	98,00 G
do. IV. rzb. zu 110 abg.	3½	98,00 G
do. V. do. abg.	3½	94,00 bzG
Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	101,50 bz
H. Henckel, Bergw.-Obl.	4	103,00 G
Pomm. Hyp.-Akt.-Bank	4	94,25 G
do. do. neue, gar.	4	—,—
do. kv. (100% rückz.)	3½	94,25 G
Pr. Bodenkr.-H.-B. unk.	5	113,50 G
do. Ser. III.	5	107,60 G
do.	4	100,90 bzG
do.	3½	96,00 G
Preuß. Cent.-Bod.-Kr.	4	102,00 G
do. do. do.	3½	96,20 bzG
do. C.-B.-Com.-Obl.	3½	95,90 bzG
do. Hyp.-B.-Pf. VI.	5	—,—
do. div. Ser. rz. 100	4	101,70 bzG
do.	3½	97,00 bzG
Rheinische Hyp.-Bank.	3½	95,60 G
Südd. Bodenkredit	4	101,20 B
Russ. Bodenkr.-Pfdbr.	5	108,50 bz
do. do.	4½	100,60 bz
do. Centr.-Bodkr.-Pf.	5	89,20 bz

Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.

Argentinische Anleihe	5	78,20 bz
do. do.	4½	70,00 bz
Buenos-Aires Gold-A.	4½	75,00 bzG
Bukarester	5	97,00 bzG
Egyptische Anleihe	4	97,40 bzB
do. do.	5	—,—
Finnländer Loose	—	62,10 bz
Griechische Gold-Anl.	5	93,90 bzG
do. kons. Gold-Rente	4	74,10 G
Italienische Rente	5	94,60 G
Ital. Natbk.-Pfdbr. sfr.	4	96,20 B
Kopenhagener Stadt-A.	3½	—,—
Lissaboner Stadt-Anl.	4	80,80 bzG
Norwegische Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Papierrente	4⅕	77,70 bz
do. Silberrente	4⅕	78,90 bzG
Oesterreich. Gold-Rente	4	95,60 bzG
do. Kredit 1858	—	329,60 bz
do. 1860er Loose	5	127,00 B
do. 1864er Loose	—	314,60 bzG
Portugiesische Anl. 1888	4½	94,30 bzB
Römische II/V. St.-A.	4	87,10 G
Rumänische St.-Rente	6	102,00 B
do. fund.	5	101,50 B
do. amort.	5	99,10 B
do. St.-Rente	4	87,10 bzG
Russ. kons. Anleihe 1880	4	96,80 bz
do. do. I. Eisb.-Anl.	4	97,70 bz
do. do. II. do.	4	97,50 bz
do. Orient-Anl. II.	5	76,00 G
do. do. III.	5	75,90 G
do. Pr.-Anl. 1864	5	176,00 bz
do. Pr.-Anl. 1866	5	166,75 bzG
Russ. Gold-Rente 1883	6	109,00 bz
do. do. (stempelpfl.)	5	107,40 G
Russ.-Poln. Schatzanw.	4	95,20 G
Russ. Nikolai-Oblig.	4	—,—
Schwed. Hypoth.-Pfdbr.	4½	102,40 G
do. do.	4	100,70 bz
do. Rente	3	87,25 B
do. Anleihe	3½	97,50 B
Serbische amort. Rente	5	86,00 bzG
do. neue Tab. 85	5	86,25 bzG
Türkische Zoll-Oblig.	5	90,25 G
do. konv. Anleihe	1	18,05 bzG
Türkenloose	—	79,50 B
Ungar. Gold-Rente	4	89,90 bzB
do. do. mittel	4	90,90 B
do. Gold-Inv.-A.	4½	101,70 B
do. Papier-Rente	5	88,00 bz
do. St.-Eb.-Gold-A.	4½	101,80 bz
do. do. Silber-A.	4½	86,50 bzB
do. Grundentlast.-Ob.	4	78,60 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortm.-Enschede	4½	113,75 bz
Marienb.-Mlawka	5	113,75 bzG
Ostpr. Südbahn	5	118,30 bzG
Saalbahn	5	113,40 bzG
Weimar-Gera	5	100,10 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2⅜	72,60 bz
Altenburg-Zeitz	9 1/16	182,00 B
Dortmund-Enschede	3¾	92,50 bzB
Eutin-Lübeck	1	54,10 G
Frankf. Güterb.	½	88,50 bz
Krefelder	4,5	100,00 bz
Krefeld-Uerdinger	0	37,50 bz
Ludwigshaf.-Bexbach	9⅞	229,60 G
Lübeck-Büchen	7½	169,25 bz
Mainz-Ludwigshaf.	4½	119,00 bz
Marienb.-Mlawkaw	3	64,75 bz
Niederwaldbahn	2½	65,90 bz
Ostpreuß. Südbahn	3	101,40 bz
Saalbahn	½	46,30 bz
Weimar-Gera	0	23,50 bzG
Werrabahn	3	82,25 bz

Aussig-Teplitz	18½	427,50 G
Böhmische Nordbahn	7	129,60 bzB
do. Westbahn	7½	— —
Buschtehrader Bahn	8	204,10 bz
Dux-Bodenbach	7½	235,75 bz
Galiz. Karl-Ludwigsb.	4	90,90 bzG
Gotthardbahn	7½	166,70 bz
Graz-Köflach	7	112,50 bzG
Ital. Mittelmeerbahn	5½	114,00 bz
Iwangorod-Dombr. B.	5	— —
Kaschau-Oderberg	4	73,80 bzG
Kronpr.-Rudolfb. gar.	4¾	90,50 G
Kursk-Kiew	10,41	— —
Lemberg-Czernowitz	6¾	101,50 bzG
Lüttich-Limburg	0,10	28,50 bzB
Oestr. Lokalbahnen	4	68,50 bzG
do. Nordwestbahn	4¾	94,75 bz
do. Lit. B. Elbethal	5½	103,60 bz
do. Staatsbahn	2,70	106,25 bz
Raab-Oedenburg	½	29,75 bzG
Reichenb.-Pardubitz	3,81	76,50 bzG
Russische Gr. E.-B.	5	128,90 bz
do. Südwestbahn	7	84,50 bzG
Schweizer Central	6⅗	156,60 bz
do. Union	5	123,10 bz
Südöstr. (Lombardisch)	1⅗	61,90 bz
Warschau-Terespol	5	
Warschau-Wien	15	231,00 bzG
Westsicilianische	4	71,15 bz

Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)

Aachener Diskonto-Ges.	4½	100,25 bzG
Bank f. Sprit-Prod.	2½	74,00 bzG
Berg.-Märkisch. Bank	7	118,10 G
Berliner Kassen-Verein	6	136,00 G
do. Handels-Ges.	12	165,90 bzG
do. Internat.-Bk.	9	116,75 bzG
do. Maklerverein	10	135,70 bz
Börsen-Handelsverein	12	164,00 G
Braunschweig. Bank	5 1/10	107,75 bzG
do. Kreditanstalt	6⅙	— —
Bremer Bank	4¼	— —
Breslauer Diskonto-Bk.	7	108,60 bz
do. Wechsler-Bank	7	107,75 bz
Danziger Privatbank	8¼	— —
Darmstädter Bank	10½	— —
Darmstädter Zettelbank	4	102,75 bzG
Dessauer Kredit (neue)	9	— —
do. Landesbank	8½	144,00 G
Deutsche Bank	10	167,50 bzB
do. Eff.-B. Hahn 50pr.	11	127,10 bz
do. Genossensch.	8	129,60 bz
do. Grundschuldbank	6½	115,50 G
do. Hyp.-Bk. (60proz.)	6¼	114,75 G
do. Nationalbank	5½	99,10 G
Diskonto-Gesellschaft	14	220,60 bz
Dresdener Bank	11	155,80 bzG
do. Bankverein	8	125,50 G
Geraer Bank	6	87,40 bz
do. Hdls. Kred.-Bk.	6	103,50 bzB
Gothaische Zettelbank	6	117,00 G
do. Grund-Kredit-Bk.	0	83,75 bzG
do. do. junge (40pr.)	0	93,25 bzG
Hannoversche Bank	5	114,60 G
Koburg Gotha Kred. Ges.	8	114,60 bzG
Leipziger Kredit-Anstalt	12	205,25 bzG
Magdeb. Bankverein	6	117,10 G
do. Privatbank	5⅔	118,10 G
Maklerbank Berlin	9	121,25 G
Meining. Hyp.-B. 40pr.	5	104,30 G
Mitteldeutsche Kreditbk.	7	110,75 bzG
Nationalbk. f. Deutschl.	10	134,50 bzG
Norddeutsche Bank	12	167,10 G
do. Grundkreditbank	0	81,25 bzG
Oester. Kredit-Anstalt	10⅝	168,20 bz
Petersb. Diskonto-Bk.	19	184,00 G
Petersb. Int. Hdlsbk.	15	— —
Pommersche Hyp.-Bank	0	13,75 bzG

Pomm. Hyp. conv. neue	—	97,25 G
Preuß. Bod.-Kred.-A.	6½	126,00 bzG
do. Ctr.-Bod. (50%)	10	156,60 G
do. Hyp.-Akt.-Bank	6½	119,25 G
do. Hyp.-Bf.-G. 25%	8	110,75 G
do. Leihhaus	10	111,90 bz
Reichsbank (4½ proz.)	7	143,00 bzG
Rostocker Bank	3	82,50 G
Russische Bank f. a. H.	6⅓	75,90 bzB
Sächsische Bank	5	115,75 G
Vereinsbank Berlin	0	40,60 G
Warschau Diskontobank	8¼	87,00 G
Weimarische Bank konv.	8½	132,00 bz
Westfälische Bank	6½	115,25 G
Wiener Bankverein	8	— —

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. 3 g	3½	99,70 G
Braunschw. Eisenb.-Pr.	4½	105,80 bz
Holst. Marschb.	4	— —
Magdeb.-Wittenberge	3	90,25 B
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	101,90 G
do. 1878er	4	102,10 G
do. 1874er	4	— —
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	— —
Oberschles. gar. Lit. E	3½	— —
Ostpreußische Südbahn	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten zum Bezug von 3½% Konsols

4% lfd. Zinsen bis 1./1. 90	— —
„ do. bis 1./4. 90	— —
„ do. bis 1./7. 90	99,00 G

Albrechtsbahn garantirt	5	90,10 G
Böhmische Nordb. Gold	4	100,75 bzB
Buschtiehrader Gold	4½	— —
Dux-Bodenbach II	5	92,25 G
do. III	5	105,70 B
Dux-Prag	5	107,00 G
Galiz.-Karl-Ludwigsb.	4½	87,70 G
Italienische Eis.-Obl.	3	58,20 bzG
Kaschau-Oderberg	4	82,30 B
„ Gold	4	98,50 B
Kronprinz-Rudolf 84	4	85,30 G
Lemberg-Czernow. IV.	4	80,25 bzG
Oesterr.-Frz. Stb., alte	3	— —
do. do. 1874	3	— —
do. Ergz.-Netz, neue	3	80,80 G
do. Gold-Pr.	4	101,10 G
Oesterr. Stsb. 3pr. 1885	3	79,00 G
do. Nordwestbahn	5	— —
do. 1874r. Gold-Pr.	5	103,20 bzG
Pilsen-Priesen	4	84,10 G
Südöstr. Bahn (Lomb.)	3	66,40 bzG
do. Oblig.	5	105,00 bzG
Ungar. Nordostbahn	5	88,10 G
do. do. Gold	5	102,20 bzB
do. Ostbahn I.	5	— —
do. do. II.	5	— —
Portugies. Ef.-Obl. gar.	4½	98,90 bz
do. do. neue	4½	97,20 bz

Iwangor.-Dombrowo	4½	100,90 bzG
Große Russische	3	79,75 bzG
Kozlow-Woronesch	4	91,80 bzG
Kursk-Charkow-Azow	4	92,70 bz
Kursk-Kiew	4	93,70 bzG
Mosco-Kursk Prior.	4	88,00 B
Mosco-Rjäsan	4	94,50 bz
do. Smolensk	5	101,90 bzG
Rjaschk-Morczansk	5	101,20 bz
Rybinsk-Bolog	5	95,50 bzG
Rjäsan-Kozlow	4	93,50 bzG
Schuja-Iwanowo	5	101,20 bzG
Südwestbahn	4	94,80 bz

Transkaukasische	3	80,40 bzG
Wladikawkas gar.	4	93,90 G
Warschau-Wien IV.	5	102,10 G
do. V.	5	102,10 G
Zarskoe-Selo	5	— —
Oeste de Minas	5	92,40 bzG
Central Pacific	6	— —
Northern Pacific I.	6	113,75 bz
do. II.	6	111,30 bzG
do. III.	6	107,60 G

Bergwerks-Aktien.

Aachen-Höngen conv.	0	32,50 G
Anhalter Kohlenwerke	8	113,10 G
Bochumer Gußstahlfabr.	12½	162,50 bz
Bonifacius	5	113,50 bz
Braunschw. Kohlenwerke	4	— —
do. do. St.-Pr.	5	92,00 bzG
Donnersmarckhütte	3	85,60 bz
Dortm. Bergb. Lit. A.	0	— —
Dortm. U.S.-P.-A. 6%	3	91,50 bzG
Gelsenkirchener	7	167,70 bz
Harkort Bergwerk	0	— —
do. do. Pr.-A. 6%	—	205,25 bzG
Harpener Bergbau	6	198,00 bz
Hibernia	8½	169,90 bz
Hörder Hütten conv.	1	53,40 bzG
do. do. Pr.-Akt.	6	95,00 bzB
Königs- u. Laurahütte	6½	145,90 bzB
Lauchhammer conv.	10	143,00 bzG
Luise Tiefbau conv.	3½	115,50 bzB
do. St.-Pr.	7½	149,50 B
Magdeburger Bergwerk	9	230,25 G
Marienh. (Kotzenau)	6	88,00 bzG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	6	95,90 bzB
do. Eisen-Ind.	14	169,75 G
Phönix, Bergw. Lit. A.	6	101,50 bz
do. do. Lit. B.	—	50,50 G
Pluto, Bergwerkgesellsch.	3	120,00 bz
do. do. St.-Pr.	5	129,50 bz
Riebeck Montanwerke	15	181,50 bz
Rositzer Kohlen	4½	87,75 bzG
Sächs.-Thür. Braunk.	9	156,75 G
Schlesische Kohlenwerke	0	64,70 bzG
do. Zinkhütten	13	181,00 bzB
Stadtberger Hütte	15	137,25 bzG
Stolberger Zinkhütte	2½	63,10 bzG
do. St.-Pr. 5%	7½	124,90 G
Westeregeln Alkali	10	152,25 B
Westfäl. Union St.-Pr.	8	131,00 G
Wurm-Revier	1¾	89,75 bzG

Industrie-Aktien.

Admiralsgart. Bad co.	4	97,25 G
Allg. Elektr.-Ges. (Edis.)	9	211,00 bzG
Anglo-Kont. Guanow	12½	147,90 G
Bau-Gesellschaften:		
A.-G. f. Bau-Ausf.	5	83,00 G
Berliner Neustadt	—	67,00 bzG
Passage	5½	81,00 bzG
Bazar-Gesellschaft	9½	186,00 G
Brauereien:		
Bock	1	82,75 G
Böhmisches Brauhaus	14	— —
Königstadt	9	149,25 G
Leipzig Riebeck	11	185,75 B
Schultheiß	15	275,00 G
Tivoli	5	124,50 G
Union	6½	135,00 G
Berliner Lagerhof	0	86,00 bzG
do. do. St.-Pr.	5	117,00 G
do. Elektr.-Werke	8	189,40 B
Braunschweiger Jute	12	140,50 bzG
Breslauer Oelwerke	4¾	94,00 bzG
Cröllwitzer Papierfabrik	8	155,00 G
Chemische Fabriken:		
Heinrichshall	5	96,00 bzG
Leopoldshall	5	90,30 bzB
Schering	18	239,10 bz
Staßfurt	8	137,25 bzG
Danziger Oelmühle	5	131,75 bzG
do. do. St.-Pr.	5	121,00 G
Deutsche Kont.-Gas	10	171,50 bz
Egestorff Salinen	6½	127,60 bz
Eilenburger Kattun	4	— —
Glauziger Zuckerfabrik	8⅔	111,25 bzG
Greppiner Werke	5½	97,00 B
Gummifabr. Fonrobert	4	90,75 G
do. Voigt u. Winde	6	131,25 G
do. Volpi u. Schl.	6⅓	106,50 G
Hildebrand'sche Mühlw.	12½	148,00 G
Jeserich, Asphalt	6	109,00 G
Kaiserhof conv.	8	127,00 bzG
Körbisdorfer Zuckerfabr.	5	98,90 bz
Maschinenfabriken:		
Anhalt. Maschinen	7	109,00 G
Breslau (Linke)	12	167,00 bzG
Chemnitzer	6	118,70 G
Freund conv.	11	229,50 B
Gruson-Werke	10	140,50 bzB
Hallesche	32	328,25 G
Harkort Brücken	9	125,50 B
do. do. St.-Pr.	10	139,00 G
Hartmann	10	145,60 bzG
Pommersche ver.	5	84,25 G
Sächsische Stickmasch.	4	117,00 bzB
Schwartzkopff	14	209,50 G
Zeitzer	20	— —
Nähm. Frister u. Roßm.	0	74,00 bzG
Neuß. Wagenbau	3	84,40 G
Norddeutsche Eiswerke	3	69,40 bzG
Norddeutscher Lloyd	11¼	153,00 bz
Rositz Zucker	7	89,50 bz
Saline Salzungen	5	92,00 G
Schäffer u. Walcker	8	132,50 G
Stralsunder Spielkarten	5½	108,00 G
Thüringer Salinen	3	75,50 G
Transportgesellschaften:		
Kette Elbschiffahrt	2	79,90 bzG
Pferdebahn Breslau	6	140,50 G
do. Braunschweig	5	119,00 B
do. Magdeburg	10	210,00 B
do. Große Berlin	12½	260,00 bzG
do. Stettin	2	71,00 G
Ver. Petroleum-Prior.	—	— —
Westfäl. Drahtindustrie	4	93,30 G

Industrie-Obligationen.

Dortm. Union (rz. 110)	5	111,50 bzG
Gr Berliner Pferdebahn	4	101,40 bzG
Harkort Bergwerk	5	— —
Hibernia Bergw.-Ges.	4½	103,90 G
Luise Tiefbau Obl.	4½	— —
Passage, Akt.-Bauverein	4	101,60 G
Thiele-Winckler	4	— —
Westfäl. Grubenverein	5	102,60 G

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,75 B
Brüss. u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,85 bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,43 bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,80 bz
Wien öst. W.	100 fl.	8 T.	175,95 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	242,00 bz

Bank-Diskonto.

Berlin, Wechsel 4%, Lombard 4½ u. 5. Amsterdam 2½. Brüssel 3. London 4. Paris 3. Petersburg 5½. Wien 4.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns	20,36 G
Englische Banknoten	20,41 G
Napoleondor	16,23 bz
Dollars	4,18 bz
Imperials	— —
Französische Banknoten	81,10 bz
Oesterreichische Banknoten	176,45 bz
Russische Banknoten	242,85 bz

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle a. S., Alte Promenade 4e, An- u. Verkauf von Werthpapieren, Ausführung von Speculations-Aufträgen, Effecten-Versich. u. Kontrole etc. etc. zu den günst. Bedingungen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900801022/fragment/page=0004